

**Kurzzer vnd war=
hafftiger bericht / Von dem**

Colloquio :

So in diesem xlvj. jar / zu Regenspurg /
der Religion halben gehalten /

Durch

D: Georg: Maior

Psalmo LVII.

Ich lige mit meiner Seelen vnter den
Lewen / die menschen kinder sind flammen /
ire Zene sind Spies vnd Pfeile / vnd ihre
zungen scharffe Schwerter . .

Wittemberg.

1546.

Gottes gnad durch
seinen eingebornen Son / Ihesum
Christum vnsern Heiland / zuvor als
len liebhabern der Göttlichen
Wahrheit. .



Sind zu allen zeiten
stets etzliche weise Leute gewe-
sen / welche sich verwundert /
von wannen / vnd aus was vr-
sachen das Menschliche Ge-
schlecht / mit so viel jamers /
elendes vnd hertzenleids beladen würde / vnd
haben doch solches aus eigener weisheit / nicht
können erforschen / Die heilige Schrift
aber zeigt allein an / Woher so viel betrübnis
vnd elendes kome / nemlich von dem Teuffel /
von wegen der Sünde / mit welchen das men-
schlich Geschlecht beladen. Dann / da der
Mensch in Sünde gefallen war / verkündiget
Gott solch vnglück dem menschlichen Gesch-
lecht zuvor / auff das es sich darein wüste zu-
schicken / vnd sprach /

Ich wil feindschafft setzen zwi-
schen dir vnd dem Weibe / vnd zwi-
schen

A ¶ schen

schen deinem Samen vnd frem Sa-
men / Der selb sol dir den Kopff zu-
treten / Vnd du wirst in in die fer-
sen stechen.

Da hören wir / das das Menschlich Ge-
schlecht in zwey teil / bis an das ende der Welt /
stets wird geteilt sein / Eines wird sein der Sch-
langen samen / Das ander aber des Weibes sa-
men / Vnd zwischen denen wird stets ewige
Feindschafft / zancck vnd hader / vnd nimmer-
mehr einige einigkeit sein. Das seind nun
die zwey Reich alhie auff erden / Eines der
Schlangen des Teuffels / des Fürsten dieser
Welt / Das ander / des Herrn **CVX** Isti des
Weibs samen / Diese zween Herrn ligen
zufelde widereinander / vnd hat ein itzlicher sein
Deer. **CVristus** Gottes Son des Weibes sa-
men / dieweil er deshalben Menschlich natur
an sich genommen / vnd Weibes samen gewor-
den / das er der Schlangen den Kopff zutrette /
vnd wie **S. Johannes** redt / die werck des
Teuffels zinstöre / der gebrauchet keinen eusser-
lichen gewalt / sondern allein der predig von
seinem Leiden / Tod / Auferstehung vnd Hi-
melfart / durch welche er den Vater versonet /
die Helle zerstöret / den Teuffel vnd Tod vber-
wunden / auff das alle so das glauben / nicht
sterben

sterben / sondern das ewige leben haben / Das
ist sein gewalt vnd Darnisch damit er zufeld
ligt / welche wiewol sie vor der Welt gering
scheinet / jedoch ist es ein krafft Gottes / allen de-
nen zur seligkeit / so dran glauben .

Der Fürst der Welt aber der Teuffel / die
alte Schlange / der hat sein Ottergezicht auff
seiner setten / dieselbige / wiewol sie der Schlan-
gen samen / von wegen ihrer gift vnd morde-
rischen hertzens genant werden / jedoch ha-
ben sie / wie jr Fürst vnd Herr / welcher sich in
ein Engel des Liechts verwandeln kan / ein
grossen schein der heiligkeit / sind wie der Sch-
langen art / klug vnd weis vnd gewaltig / stel-
len sich gegen des Weibs samen freundlich / als
were kein feindschafft da / vnd ist jr mund (wie
der 55. Psalm spricht) gletter denn Butter /
vnd haben doch krieg im sinn / ihr wort sind
gelinder denn ole / vnd sind doch blosser schwer-
ter.

Derhalben sie auch mit solchen glatten
zungen / erstlichen widder **CVristum** vnd sein
Volck / vnter dem schein grosser heiligkeit vnd
freundschaft / kriegen / richten dardurch fal-
schelere an / stiftten Abgötterey / Gottsleste-
rung vnd allerley falschen Gottes dienst / dar-
durch **CVXristus** vnd sein Volcklein / möge
also heimlich erschlichen vnd gefellet werden /
Wie er auch **Adam** vnd **Eua** erstlichen durch
A iij solche

solche lügen vnd falsche zunge / zu fall gebracht
hat / Darumb auch Christus ihren herrn /
ein Vater der Lügen nennet.

Wenn er aber mit seinem Deer / durch lü-
gen vñ solche glatte zungen / kein schaden thun
kan / so ergrimmet er denn / wütet vnd tobet /
vnd greiffet zu seinem andern stück / welches ist
Wort / das er krieg vnd blutvergiffen anrich-
tet. Denn er von anfang / wie Christus
spricht / ein Mörder ist / Derhalben er denn
auch seine Kinder vnd güedmas / wohin er wil /
füret vnd treibet / dieweil er jr mechtig ist / wie in
Juda dem vorreter / vnd andern Gottlosen zu-
sehen / Davon dan auch David im 58. Psalm
flaget / da er spricht / Die Gottlosen sind vortze-
ret von mutter leib an / die lügner irren von mut-
ter leib an / Ir wüten ist gleich / wie das wüten
einer Schlangen / Wie eine taube Otter / die
jhr ohr zustopfft etc.

Dieser krieg der beiden Herrn / hat sich
von stund an / an den zweien erstgebornen Men-
schen vnd brüdern / Cain vnd Abel / angefan-
gen / Da ist Cain der erstgeborne / ein weiser
vnd vorstendiger Man / welcher von wegen der
ersten geburt / das regiment / priesterthumb vñ
ordentliche gewalt hat / vnd zu der selbigen zeit
der Kirchen Babst vnd Deubt / hat sein wol-
len / Der selbige vnterstehet sich / Gott nach sei-
ner weisheit vnd andacht / mit köstlichen Op-
ffern

ffern vnd wercken / als ein grosser heilig Gottes
zuuorsünen / vnd hat nicht acht anff die Vor-
heischung des Weibes samen / seinen eltern vnd
ihren nachkömmlingen gegeben / das Gott allein
aus gnaden / one sein opffer vñ verdienst / durch
den Samen des Weibes / Christum Ihesum
vnsern Heiland / der Schlangen den Kopff
wolte zutretten / das ist / die Sünde tilgen / den
Tod / Teuffel vnd Hellzerstören.

Da ihnen nun sein Bruder vmb solchen
irthumb straffet / vnd vormanet / das er
wol opffern möge / aber doch sein vertrauen
vnd versünung Gottes / nicht auff sein opffer
oder werck / sondern auff den vorherrißnen Sa-
men des weibes / stellen sol / Da ergrimmet Ca-
in / vnd vorbirget doch seinen zorn / spricht dem
Bruder freundlich zu / vnd leßt sich nichts mer-
cken / suchet bequeme stel vnd zeit / den Bruder
zuermorden / Von welchem er / als der Elder /
Flüger / gelerter / weiser / vnd des das ordent-
lich regiment is / vngereformirt sein wil / Vnd
mus endlich / der arme Gottfürchtige vnd vn-
schuldige Abel / von seines eignen leiblichen
Bruders henden / jemerlichen ermordet wer-
den. Wie jtz auch / nach diesem vnsern Collo-
quio / kürtzlich geschehen / das zween Brüder /
Hispanier / einer / der elter Alphonsus Diasius
genant / des Babsts diener / seinen bruder Jo-
hannem Diasium ein fromen Gottfürchtigen
man /

man / mir vnd vielen andern wol bekant / eben
vmb dieser lere willen / vnd keiner andern sache
en halben / zur Neuburgk in der Pfaltz / auch je-
merlichen ermordt / vnd doch von der Oberkeit
vnter welcher er eingezogen / vngestraftt bliben /
als / der do recht gethan / das er ein Ketzer er-
würget habe / Also gros giff vnd wüten / ist
der Schlangen samen / wider Christum vnd
die seinen / vnd ist villeicht das ein anzeigung /
wie das Ottergezicht wider vns alle / die wir
des Weibes samen ehren vnd liebhaben / gesin-
net sind / wie sichs dann itzt im werck befindet.

Diese feindschafft zwischen der Schlans-
gen vnd des Weibes Samen / Wie sie sich / zwis-
schen den zweien brüdern Cain vnd Abel / vber
Christo Ihesu erhoben / das wir die gerech-
tigkeit vnd seligkeit allein durch inen / vñ durch
keine vnser Opffere / Werck oder vordienst ha-
ben / Also hat sie fur vnd fur / zur zeit der Pro-
pheten / Christi vnd der Apostel / vnd nach-
folgend bey aller Christlichen gemein geweret /
bis auff vnser zeit / vnd wird auch / bis an das
end der Welt / weren / Vnd ist nimmermehr zu
hoffen / Wie S. Paulus sagt / das zwischen
Christo vnd Belial einige einigkeit möge auff-
gerichtet werden.

Den wir können vnd sollen auch bey vorlust
vnser Seelen seligkeit die lere / so vns Christo
Ihesus

Ihesus des Weibs samen gegeben / nicht ver-
lassen / vnd müssen darob halten / es gehe vns
wie es wölle / Dieweil aber der Schlangen
samen solche lere wider vnd entgegen / ihre Ab-
götterey / falschen Gottesdienst / Gottsleste-
rung vnd Gottlos wesen straffet / vnd sie bey
dieser lere ihre wollust / ehre / gewalt / macht /
vnd pracht / nicht erhalten können / so können
vnd wollen sie auch diese lere nicht leiden / Der-
halben ob sie sich schon freundlich / eine zeit
lang / stellen / Doch stehet all ihr hertz / sin vnd
gedancken dohin / das sie ihres vaters des Teu-
ffels lust / das ist lügen vnd mord stiften vnd
volbringen mögen / vnd können auch bis sie sol-
ches volbringen / keine ruhe haben / dann also
werden sie von ihrem Vater gefüret vnd getrie-
ben / wie itzt auch an ihnen zu sehen / was sie
vor ein blutbad in Deudschen Landen willens
sind anzurichten.

Es sind auch wol vor dieser / vnd auch zu
vnsern zeiten Weltweise Leut gewesen / welche
zuuorhütung großer vneinigkeit / sich vnter-
standen / solche streitige Religions sachen zuuor
gleichem vnd zuuoreinigen / so doch in solchen
sachen kein ficken oder bigen geschehen sol /
Dann je allen Menschen auff erden durch das
Erste vnd Andere Gebott Gottes / ernstlichen
vnd bey Gottes zorn vnd ewiger straff vnd pein
gebotten wird / das wir hören / volgen vnd thun
B sollen /

sollen/was vns die Göttliche Maieſtet in ſeinem Wort beſihlt/ vnd ſol hieran kein Engel im Himel/noch kein Creatur auff erden/es ſey Keiſer oder König/Pabſt oder Concilium/oder was es wolle/mich vorhindern/ja darüber ehe Leib vnd Leben laſſen/ehe ich von Gottes wort ſolt weichen/wie/wir an den heiligen Propheten/Chriſto/an den Apoſteln vnd Heiligen Werterern ſehen.

Das aber vnſer lere die rechte reine Göttliche Lere ſey/welche Gott/der Welt/durch die Propheten vnd Apoſteln gegeben/vnd geoffenbaret vnd das ihre lere/wie ſie S. Paulus nennet Teuffels lere ſey dicweil ſie die Ehe/welche Gott ſelbſt geſtiffet vnd geordnet/vñ die ſpeiſe/die Gott geſchaffen hat/zu nemen mit danckſagung/den gienbigen/vorbiten/vnd andere greuliche vnzeliche Abgötterey vnd Gotsleſterung/mit ſchwert vnd feur vorteidigen/das müſſen ſie bekennen vnd künneſ nicht vorleugnen/ſie geiffern/ſpeien/ſchreien/vnd ſchreiben auch was ſie wollen/ſo ligt doch beider lere vnd werck da vor augen/da richte nun vber wer vorſtand hat vnd richten kan/vnd iſt hierüber keines Concilij oder Colloquij/oder einiges erkentnis mehr von nöten.

Dann beider lere nñn/Gott lob/alſo klar vñ helle an tag gegeben/das darüber alle Gotsfürchtige/ſo ein zimlichen Chriſtlichen verſtand

ſtand haben/leichtlich richten können/welches Gottes/oder des Teuffels lere vnd Diener ſind/vnd gilt nun hinfort nicht mehr diſputirens Colloquirens/oder vorgeleichens/ſondern allein weichens/das ſie die Papiſten/Gott dem Herrn die ehre thun vnd bekennen/das ſie geirret/vnd nemen mit freuden die warheit Gottes an/durch welche ſie ihres Irthumbes vberzeuget vnd vberwiſen ſind.

Das leſt aber Juncker Pharao/Juncker Annas vnd Caiphas/der vorblente vnd vorſtockte hauffe/So müſſen wir ſie auch zu ihrem Gott faren laſſen/wie ſollen wir im thun?

Alſo hat man ſich auch zu dieſen zeiten/durch ſolch Weltweiſe leut bereden laſſen/als ſolte vnd künnte in ſolchen ſtreittigen Religions/als in weltlichen ſachen/auch ein mittel vñ vorgeleichung getroffen werden/vnd ſind nun etzliche Colloquia/durch welche man zu einer vorgeleichung komen möcht/gehalten worden/als zu Augſpurg/Wormbs/Regenſpurg/vnd ſtzt das letzte in dieſem 46. jar abermals zu Regenſpurg/Von welchem Colloquio/dicweil die Pfaffen vnd Mönche/zu dieſerzeit/alenthalben in Deuſchen Landen/ſo viel ſchreiens vnd ſchreibens treiben/vnd Jubiliren vnd Trinnphiren/als were vnſer teil/

B ij von

von jnen vberwunden / vnd hette schendlichen
vñ heimlichē wegfliehen müssen / vñ durch solch
jre schentliche lügen (den sie nichts anders den
wie ihr vater liegen vñ morden können) viel fro-
me einfeltige Leute / betrüben vnd irre machen /
wie mir etzliche schrift zukomen / darinnen sol-
ches beklaget / vnd gebeten wird / das doch
ein öffentlicher bericht von solchem Colloquio /
zu vnterrichtung solcher guter einfeltiger leute /
wider der Pfaffen vnd Mönche speien vnd sch-
reien möchte ausgehen / habe ich mit rat etzli-
cher Derrn / diesen warhafftigen kurtzen be-
richt (dann die gantze handlung mit der zeit ob
Gott wil / an tage von wort zu wort gegeben
werden sol) zu dieser zeit / der Pfaffen vnd Mön-
chen lügenmeuler zu begegnen / thun wollen.

In der Prorogation des Reichstags zu
Wurms / so nechst vorschienens des 45.
Jars / daselbst gehalten / ist nachfolgen-
der punct / von dem Colloquio zu Regenspurch
zuhalten / von wort zu wort / wie folget / vorlei-
bet.

Dieweil wir aber aus sundern gnedigen /
vetterlichen gemüt / so wir zu dem heiligen Reich
Dentscher Nation tragen / nichts höhers be-
geren vnd suchen / dann den zwyspalt / vnserer
heiligen Religion / nachmalen zu Christlicher
einigkeit / vnd gleichen verstand zubringen.

So

So sein wir als Christlicher Keiser / vnd
beschirmer vnser heilwertigen glaubens / inn
krafft vnser obligenden Keyserlichen Ampts /
auch vnserm hienorbeschenehen gnedigsten er-
bieten nach / gnediglich wol geneigt / vnd be-
gierig gewesen / die sachen der streitigen Religi-
on / auff gegenwertigen Reichstag zu Christli-
cher Vnion / Reformation / vnd vorgleichung
sonderlich zubefördern.

Es ist aber allen Stenden guter mas be-
wust / aus was Thafft vnd wichtigen vrsa-
chen solche vergleichung dieser zeit / auch fü-
glich nit furgenomen / noch erlangt werden
mögen.

Darumb vnd damit wir dannoch solche
notwendige vorgleichung / vormittelt Götli-
cher genaden / nachmalen mit guter ordenung /
ehister möglichkeit beförder / erheben vnd inn
das werck bringen mögen / haben wir zubefür-
derung angeregter vorgleichung / fur nützlich
vnd gut angesehen / abermals ein Christlich
Gesprech vnd Colloquium / von etlichen Fro-
men / Gottfürchtigen / Gelerten / guter gewis-
sen / schietlichen / ehr / vnd fridliebenden Perso-
nen / inn geringer anzahl zuhalten / vnd obberur-
tem Reichstage vor gehen lassen.

Also vnd dermassen / das wir als das
Deubt / einen oder mehr presidenten / vnd den
B ij vnsc-

fer Altbergebrachten Religion / vier Collo-
quenten / vnd vier Auditores veordnen / Des-
gleichen die Stende der Augspurgischen Con-
fession auch so viel benentlich / vier Colloquen-
ten / vnd vier zu Auditorn erkiesen / vnd vns die /
hie zwischen dem funffzehenden tag Septem-
bris schirft / benennen.

Vnd sollen solche Presidenten / Collo-
quenten / vnd Auditores / auff S. Andreas tag
des heiligen Apostels / den letzten tag Nouem-
bris zu Regenspurg / gewislich einkomen / vnd
als bald die sachen / vnd puncten der streittigen
Religion / Mit Gott angreifen / sich auch in al-
lem dem / So der heiligen Schrift gemes sein /
vnd der Kirchen zu gutem / vñ zu abstellung der
Misbreuch / dienen möchte / so viel möglich /
Christlich vnd freundlich vergleichen / Vnd
hierin allein auff die Ehre Gottes / vnd ware
Christliche Vnion / vnd Reformation der Kir-
chen sehen / vnd sich dran nichts irren / noch
vorhindern lassen.

Sie sollen auch allen irer gesprechs hand-
lung / wie sich die in alle weg / zwischen jnen zu-
tragen wirdet / Vns vnd Gemeinen Stenden /
auff bemelten kunfftigen Reichstage / Volko-
mene Relation thun / Damit wir vns der
Colloquenten vergliechnen / vnd vnuorglie-
chen Artickel haben / mit gemeinen Stenden /
ferner

ferner vergleichen / bedencken vnd erwegen mö-
gen / was derhalben zu handeln vñ zuchun sey /
Damit alle sachen zu freundlicher / Christlicher
vnd vollkomener einigung / vnd vorgeleichung /
der notturffe nach / gefurdert vnd gebracht
werden möchten.

Darzu wir dann Amptshalben / mit al-
len gnaden / vnd vetterlichen trewen zuuorhelf-
fen gnediglichen geneigt sein.

DIs ist das Keiserlich anschreiben / wolt
Gott / es wer ernst gewesen / vñ man het-
te die warheit trewlich suchen wollen /
vnd nicht damit verzug gemeint.

Es wird alhie gar eine feine Chri-
stliche form vnd weis furgeschrieben / wie
das Colloquium solle gehalten werden / Nem-
lich / das die Colloquenten / die puncten
der streittigen Religion / Mit Gott angreifen /
sich auch in allem dem / So der heiligen Sch-
riff gemes sein / vnd der Kirchen zu gutem /
vnd zu abstellung der Misbreuch dienen mö-
cht / so viel möglich / Christlich vnd freundlich
vergleichen / wie die wort dan ferner lauten.

Wo nun solche persone geschickt / vnd
diese form des Colloquij gehalten were / da sol-
te wol was nützlichs gevolget habē / Es ist aber
zweierley / wol meinen / vnd wol geraten / Denn
das were dem Teuffel leid / dieweil diese hand-
lung / wen sie wol geraten solt / ihm vnd seinem
Reich entlegen were.

An

An weme aber der mangel vnd gebrechen
gewesen/das dis werck vbel geraten/da mögen
die vmb wissen/welchen es leid gewesen were/
das solche leut darzu vorordent/vnd vorgesch-
riebene form des Colloquij/wie die Keiser-
liche Prorogation meldet/gehalten were wor-
den/wie dan aus dem folgenden bericht wei-
ter zuuornemen.

Da nun zu volge vnd gehorsam solcher
Keyserlichen Prorogation/vnser Chur vnd
Fürsten vnd obern der Augsburgischen Con-
fession vorwanten/ihre Leut gegen Regenspurg
zu solchem angestalttem Colloquio fürderlichen
geschickt/vnd dieselbige alle daselbst ankommen/
vnd erfahren was für Presidenten zu diesem Col-
loquio verordent/nemlich/welche vnser Reli-
gion gantz vnd gar entgegen/vnd eben von des-
sen Stenden weren/welche weder das ein Col-
loquium werden solt/noch in desselbigen hand-
lung/damit sie sich an Besslicher heiligkeit
nicht versündigten/zu Wurmbis nicht haben
wollen bewilligen/haben wir von stund an be-
sorget/das es ein vnrichtig Colloquium vnd
auch deshalben/die Relation/welche nach ge-
haltenem Colloquio geschehen solt/fast sehr-
lich sein würde/dieweil niemands/der auch vn-
ser Religion vorwant/wie billich/neben den
andern/zu presidiren vorordnet were/auff das
dieser bequemere vñ bestendigere Relation Key-
serlicher

serlicher Maie. vnd den Stenden des Reichs/
von beider seits Religions verwant Presidenten
geschehen/vñ keinem ab/oder zugelegt/füglich
werden möcht/Dann was vor Relation von
dieser handlung zu vnserm glimpff Keyserlicher
May. geschehen/sind wir leider wol innen wor-
den/vnd wollen/auff dis mal/hie von nichts
schreiben/wird sich mit der zeit noch wol fin-
den.

Ferner do wir vornomen/was auch vor
Colloquentē vom gegenteil zu diesem Colloquio
verordent/dieweil solche den vnsern zuuor/ih-
rer lere vnd lebens halben/sehr wol bekant/
sind wir darob fast erschrocken/Nach deme
wir gewußt/das sie vnser vñ der reine lere Chri-
sti/ergeste feinde/vnd vnser lere/durch schriff-
te vnd predig/als auffrührisch vnd ketzerisch
lengest vordammet hetten/vnd nicht solche leut
wären/dauon die Wurmbische Prorogation
meldung thut/Vnd das solche Leut mit sun-
derlichem vleis/ausserlesen weren/mit welchen/
nicht allein keine/in einigem Artickel/vorgleich-
ung geschehen/sündern die sache zu weiter dis-
fension vnd vneinigheit gereichen würde/wie
dan darnach auch solches inn fortgehendem
werck befunden/Derhalben wir auch ein be-
dencken gehabt/ob wir vns/mit solchen in ein
Gesprech begeben vnd einlassen solten.

C

Wir

Wir haben aber allzeit Keyserlicher Mai. Autoritet vor augen gehabt / vñ nichts höhers gewundschet noch begeret / dan das Keyserliche Maie. selbst / do sie der sachen der Religion zuuor bericht entpfangen / wie Keyser Constantinus magnus in Concilio Niceno / in diesem Colloquio Presidiren möchte.

Nachmals / do die handlung auff den 27. tag Januarij / angangen / ist vns ein Keyserlicher beuehl vorgelesen / wie / vnd von welchen Artickeln das Colloquium solte gehalten werden / Nemlich / das man die Augspurgische Confessio / vor die hand nemen / vnd von dem Artickel / der Justification vnd rechtfertigung des menschen / anfangen / vnd volgent nach der ordnung / von einem Artickel zu dem andern Disputiren / vnd erwegen / welcher anzunemen odder nicht anzunemen / vnd dauon Keyser: Maiestat vnd den Stenden des Reichs / Relation thun solt / welches dann vns verwundert / das man wider von dem Artickel der Justification disputiren solt / dieweil der selbige / im vorigen Colloquio zu Regenspurg / vorglichen were / Wie dann hernach sol angezeigt werden / Derhalben wir bald gedacht / das die Sophisten / die vorige disputation vnd vorgeleichung / von diesem / vnd andern Artickeln / wider auff's neue streitten / anfechten vnd vmb zustossen / sich vnterstehen würden / wie dan hernachmals von jnen geschehen. Nach

Nach vorgelesenem Keyserlichem beuehl / von der forma des Colloquij / ist vorgeschlagen das sie / die Keyserliche Presidenten / nach irem willen vnd gefallen / allein von ihrer Religion verwanten / Notarien / die Acta des Colloquij zubeschreiben / setzen vnd ordnen wolten / Welches / die weil es vns sehrlich gedencht / das niemants auch von den vnsern / wie zuuor im Colloquio zu Wormbs geschehen / solt zum Notario nidergesetzt werden / haben wir das / nicht wollen bewilligen / Vnd hat solcher zantz der Notarien halben / vier tag / bis auff den 30. Januarij geweret.

Auff den 30. Januarij haben die Keyserliche Presidenten / sich der Notarien / beschreibung vnd verwarung der Acta halben / vorglichen / vnd vns schriftlich ihr gemüt vnd meinung / zuerkennen geben / darneben auch muntlich angezeigt / das sie des gegenteils Colloquenten / nicht ferner hetten können vermögen / Wie wir dann oft erfahren / das die herrn Presidenten / haben thun müssen / was sie / des gegenteils Colloquenten / vnd sonderlich Keyserlicher Maiestat Caplan / Petrus Maluanda ein Hispanier / gewolt / vnd jnen vorgeschrieben hat / Denn er sich allzeit seiner gewalt vnd ansehens bey dem Keyser / gerümet / vnd vns oftmals damit hat schrecken wollen / Vnd ist entlich vnd kurtzlich die meinung gewesen. C ij Das

Das was die Notarien / beschreibung /
vnd bewarnung der Acta belangent / wolten sie /
die Keyserliche Presidenten / donnit das Collo-
quium nicht ferner verhindert / mittler weil / bis
auff Keyserliche Resolution vñ fernern benehl /
diese nachfolgende Artickel bewilligen.

Erstlichen / das von jedem teil / ein Notar-
ius / zu beschreibung der Acten solt niderge-
setzt / vnd von den adiunctis / einem itzlichen ei-
ner zugeordnet werden / welche die Acta solten
helffen vbersehen vnd Collationiren / vnd do es
von nöten thet / des Notarij stet vnd ampt ver-
wesen.

Idoch / das die / welche den Notarijs zu-
gegeben / allein zuhören / vnd selbst nichts vor-
zeichnen oder schreiben solten.

Zum andern das teglichen / wenn ein ge-
sprech vnd handlung geschehen / die Notarien
nach mittag / sampt ihren adiuncten / auff das
Rathaus komen / vnd inn aller gegenwertigkeit
die Acta vberlesen vnd Conferirn / vnd darnach
von stund an / inn ein eisern Kasten mit dreien
schlössern vorwaret / geleget solten werden / zu
welchen ein schlüssel / die herrn Presidenten /
Den andern / die Keyserliche Auditores vnd
Colloquenten / Den dritten / die Auditores
vnd Colloquenten der Augspurgischen Con-
fession verwanten / haben / Vnd der eisere Kas-
sten

sten auff dem Rathaus / in der stuben / do das
Colloquium gehalten / vnuorrückt bleiben solt.

Zum dritten / do nun einem teil die Acta
des Colloquij je zu zeiten / von wegen der hand-
lung / zubesichtigen von nöten / solt solches ih-
nen von den herrn Presidenten erlaubt vnd ge-
stattet werden / Idoch / das solches in ihrer der
Presidenten / oder anderer an ihre stadt vorora-
denten / vnd auch des andern teils gegenwertig
felt geschehe / vnd nichts aus den Actis vorzei-
chnet / noch ausgeschrieben würde.

Zum letzten / das alles was im Colloquio
gehandelt / heimlich bey gutem glauben gehal-
ten würde.

Dieses wolten sie / die herrn Presidenten
der Notarien vnd gantzen handlung halben /
vorgeschlagen haben / bis inen die Keyserliche
Resolution zukeme / auff welche sie teglich war-
teten / vnd wolten hiermit Keyserlicher Maie-
dorinnen anders zubeuehlen odder zuordnen /
nichts begeben haben.

Wie es aber mit solcher Resolution ergan-
gen vnd practiciret / ist hernach aus derselbigen
zuornemen / das dieselbige eben diesen Artick-
eln gemes / vnd noch viel vns beschwerlicher /
auch one zweifel zu Regenspurg gestalt / vnd zu
Dtricht / do sie gegeben sein sol / vorsiegelt.

C iij Was

Was aber in diesen Artickeln gesucht /
nemlich / das in Summa ihre handlung nicht
an das licht / welches sie auch auff dem Reichs
tag zu Augspurg / vnd von dannen an / allzeit
geschewet / das sol hernach / bey der erpracticir-
ten Resolution angezeigt werden / Denn all-
hie sibestu / wie hart sie wollen furkomen / das
alles heimlich sol gehalten werden / so es doch
das Euangelium Christi betrifft / welches / wie
Christus gebent / auff den dechern / vnd aller
Creatur sol geprediget werden.

Erstlichen sollen / wie du hörest / die Col-
loquenten selbst die Acta nicht haben / sondern
do sie der bedurffen / sollen sie erst aus dem ey-
sern Kasten / vnd in beysein der herrn Presiden-
ten / oder ihrer vorordenten / vnd beides teiles
Notarien gegenwertigkeit genomen / vnd inen
zubesichtigen gegeben / vnd wird sonderlichen
Caniret / das nichts aus den Actis / vorzeich-
net / noch ausgeschrieben werde.

Zum andern / sollen auch die Personen /
welche den Notarijs zuuorordnet / diu weil das
Gesprech weret / nichts vorzeichnen / auff das
ihre schöne kunst ja nicht gemein / vnd an das
licht gebracht werde / denn ihr jederman sunst
lachen vnd spotten möchte / wie dann / ob Gott
wol / solche handlung gantz an tage sol kom-
men / diu weil sie vnd ihre Pfaffen vnd Mön-
che /

che / die selbige so hoch rhümen / vñ vor geben /
wir sind vberwunden / als küncte man solcher
Mönchen vnd Pfaffen geyser vnd speien / do
jederman billich ein grawen vor hat / diu weil es
eitel Gottslesterung sind / nicht vorlegen.

Zum dritten / Was ist doch das vor ein
torheit / das man die sache des heiligen Euan-
gelij / welche vor Gott / allen Engeln / vnd aller
Creatur / öffentlichen sol gehandelt werden /
erst wil in ein eysern Kasten schliessen? Do sie
nun ihre sache mit beständigem gemüt zuuortei-
digen wüsten / solten sie je billich nicht also das
licht schewen / Danon aber / wer wol mehr zu-
sagen / Es sol aber auff dis mal / dieser bericht
kurtz sein.

Wir aber / wiewol wir vns / durch diese
mittel / so vns von den Notarijs / eysern Kasten /
vnd die sache so heimlich zuhalten vorgehalten
beschwert befunden / Idoch auff das / das ge-
genteil nicht gedöchte wir fuchten winckel höl-
zer / vnd wolten nicht vor des netz / Daben wir
bewilliget / damit zu dem Colloquio geschrit-
ten möcht werden / dieselbige anzunehmen / Je-
doch mit dem vorbehalt / das / wie sie / die
Presidenten Keyserlicher Mayestet / mit sol-
chem ihrem vorschlag nichts wolten begeben
haben / do hierinnen Keyserliche Resolution
(wel-

(welche sie one zweuel die zeit schon wüsten / wie sie lauten würde) was vorandern würde / Also wolten wir auch vnsern gnedigsten vnd gnedigen herrn / vnd obern / mit dieser vnser bewillignng / nichts vorgeben haben / sundern auch ihrer Resolution erwarten / vnd was die selbige vor beuehl mit brengen würde / volgen / Da von wir öffentlichen protestiret / Das wir auch / was die sache heimlich zuhalten belanget / als ehrlichen Leuten gezimet / vns wol wolten wissen zuerzeigen / doch wolten wir vns vorbehalten haben / vnsern herrn zu jeder zeit / was von nöten / von diesem Colloquio zuschreiben / vnd bericht zuthun.

Auff den fünfften Februarj / ist das Colloquium erst recht angangen / vñ do alle / so zu diesem Colloquio vorordnet / auff dem Rathhaus erschienen / hat von dem gegenteil Petrus Maluanda ein Paristischer Doctor vnd Hispanier / der Keyser. Maie. Caplan / zureden erstlich angefangen / Vnd anfenglich gesagt / das sie die Catholischen Collocutores / von Key. Maie. zu diesem Colloquio vorordnet / Gott dancketen / das er / inn solcher zwispalt vnd vneinigkeith der Religion / durch welche / nu bey dreissig jaren Deudsch Land jemerlichen geplaget würde / diesen Keyser gegeben / welcher also andechtig / heilig vnd zum fried geneigt were / als man ein Keyser künd wunschsen / welcher

welcher allzeit allen möglichhen vleis vorge wand / domit solche zwyspalt vnd vneinigkeith beygelegt / vnd das Edle Deudsche Volck in gutem fried vnd einigkeith leben möchte / Wie dan solches so viel Reichstege / vnd bis heran gehaltenene Colloquia / auch dis / so itzunt angestalt / vnd in Christo solt angefangen werden / bezeugeten.

Das sie auch Keyserlicher Maie. ihrem allergnedigsten herrn / nicht allein vmb itz erzelte wolthat / sundern auch darnumb / vnterthenigst dancketen / das er diese zween herrn zu Presidenten vorordnet / vnd sie / diese sache auff sich genomen / vnd dieselbige mit solchem hohen vleis furderten vnd regirten / inn welcher mühe vnd arbeit / wie sie angefangen / also fortfaren / sie vnterthenig wolten gebeten haben.

Was aber ihre person belanget / hette man zu vor wol in vielen andern sachen gespüret / vnd würds auch im vorgang dieses wercks weiter spüren / wie Christlich vnd treulich sie die sache der Religion meineten.

Sie kündten auch / das / bey Gott vñ mit gutem gewissen sagen / das sie zu dieser handlung / nicht mit heffigem gemüt kömen / sundern das sie nichts höhers begerten / den das dz Deudsche volck / welches Christus Ihesus vnser

ser Herre mit seinem theuren Blut erlöset hette/
widerumb zu frid vnd eintrectigkeit in Christ-
licher Religion/gebracht möcht werden.

Es were auch ihr wunsch vnd hertzlich
begirde / wie wir sie da vor augen sehen / das
wir also auch ihre hertzen / sinn vnd gedanken
sehen möchten / do würden wir erfahren / was
vor hertzlich vñ brünstige vorlangen sie hetten/
das gemeine vnd Catholische einigkeit vnd ein-
trectigkeit möchte auffgericht werden.

Sie wolten aber alhie anfenglich von zwei
en sachen bedinget/vñ bezeugt haben/Erstlich/
das sie in diesem Colloquio nichts sagen noch
vorteidigen wolten/welches der heiligen Sch-
rifft / der Apostel tradition / vnd der Catholi-
schen Kirchen decret vnd satzungen entgegen
were/Vnd im fall/do sie aus menschlicher sch-
wacheit vnd vnuorsichtigkeit / den selbigen zu-
entgegen / was reden würden / so wolten sie
dasselbige itzt im anfang widerufft/vñ als von
inen nicht gered/geacht/vnd dem erkenntnis der
heiligen Kirchen vnterworffen / vnd von dieser
zeit demütiglichen solches gebeten haben.

Das ander darüber sie protestiren/were
das/was alhie in der Artickel vorgleichung od-
der bewrgung gehandelt würde / das solt also
vorstanden vnd angenommen werden/nicht das
sie dardurch was wolten vbergeben / angeno-
men/oder beschlossen/sndern allein/ als durch
ein freundlich Gespräch / danon disputiret vnd
gered /

gered /vnd also Keyser. May. vnd den Stenden
des Kelchs / solcher aller sachen erkenntnis /vnd
ortierung vorbehalten vnd heimgestalt haben.

Nach solcher vorrede/hat er den Articu-
lum Justificationis/Wie wir bey Gott gnade/
vnd vergebung der Sünden erlangen/gerecht/
anginem/ oder Gott gefellig würden/wie der-
selbige Artickel inn der Augspurgischen Con-
fession begriffen/auff die alte Sophistische art/
angefangen anzu fechten /welchs in diesem be-
richt / der do itzt kurtz sein sol / nicht alles kan
erzelet werden / Es sollen aber / ob Gott
wil/mit der zeit die gantze Acta / wiewol sie inn
dem eysern Kasten vrsperret sind / an das licht
gebracht werden/auff das iderman / der Mön-
chen vnd Pfaffen/rotz vnd geyser sehen möge/
welcher itzt von ihrer Rott / vor silber vnd golt
gerhümet wird.

Die selbige handlung/von der Justifica-
tion/haben sie das gegenteil / in diese nachvol-
gende Sorbonicas propositiones / als in eine
Summa vorfasset/welche/wie wol sie mit ih-
rer Sophisterey also im Latein vortunckelt /
das sie selbst nicht vorstehen / was sie reden /
Idoch wil ich sie/so viel möglich / ins deudsch
brennen / dann krumme zungen/ gerade / vnd
was finster sein sol / licht zumachen / hat viel
sinnes.

Propositiones de Justificatione.

D 4

Wenn

I.

Wenn der Sänder gerecht wird/so wird
ime die Sünde durch **J. H. Xistum** den Mittler
vergeben / vnd wird ime die gnade eingossen /
Vnd dasselbige geschicht aus lauter gnade
Gottes/one vnser vordienst.

Diese Proposition / scheint / als stimme sie
gleich mit der warhafftigen lehr / so in vnsern Kir-
chen geprediget wird / vnd sind wort aus Augusti-
no genomen / Aber der Sophisten vorstand / ist
fern von der warheit / vnd ist erstlich dieser feil hie-
rin / das sie nicht sagen / wie des Menschen gewis-
sen / die vorgebung annimpt / sondern reden von ei-
nem werck Gottes im menschen / gleich als reden
sie von Johanne Baptista / do inn ihm / inn der
Mutter laib / ein newe wunderwerck geschah / vnd
reden gantz nichts von dem glauben / der do ein ver-
trawen ist vff Christum / sondern / wie hernach klar
gesagt wird / verwerffen sie denselbigen glauben
ausdrücklich vnd offentlich.

Gnad aber / heissen sie eingegossene lieb / vnd
tichten / der mensch sey angenehme / von wegen sol-
cher lieb / Daraus ist zu mercken / das jr vor-
stand / nicht gleich stinmet / mit der rechten lere.

II.

Zu dieser rechtfertigung / gehöret auch
inn

inn den alten / der freie wille / welcher bewegt
wird durch die gnade / die zuuor gegeben wird /
vnd auch mit wircket.

Inn dieser andern Proposition / ist ihr vor-
stand auch anderst / denn der vnser / . Denn sie wol-
len vordinst machen / nemlich / das der mensch mit
dem werck des freien willens / vordiene vorgebung
der Sünden / vnd weisen das gewissen / von dem
Mittler Christo / sagen / man sol zweiueln / vnd nicht
vff Christum vortrawen / sondern der freie will / sol
sich vleissig bereiten mit wercken / vnd doch unge-
wis bleiben / Gott werde wol wissen / wen es gnug
sey.

Dis ist eitel blinde gesetz lere / vnd Pharisei-
sche heiligkeit / wider den glauben.

Was sie sunst weiter rhümen vom freien wil-
len / das er dem Göttlichen gesetzte könne genug
thun / Da von wird hernach gesagt werden.

Das aber inn der bekerung des Menschen /
sol rewe vnd schrecken sein / vn dagegen hertzlicher
glaube vnd vortrawen / vff den Son Gottes / das
sind werck / die der heilig Geist im hertzen / durch
die predigt anfehet / vnd ist der wil des menschen
auch mit / das ist nicht streitig.

III.

Der glaube / durch welchen wir die E-
uangelische Historien glauben / vnd das Gott
D iij der

der Vater uns sein Son zu einem versöner
gesand habe/vor unsere Sünde/vnd das wir
vorgebung der Sünden/durch sein Blut ha-
ben / ist zu der Rechtfertigung / inn den alten
von nöten.

Da hörestu / was Maluenda sampt seinen
Pfaffen vnd Mönchen/vor ein glauben hat/nem-
lich / den glauben der Euangelischen Historien /
das Gott sein Son gesand habe etc. welchen glau-
ben auch die Teuffel haben/Wie Jacobus spricht/
vnd doch nicht selig werden / Wir aber leren / das
der glaube nicht allein ein erkenntnis der Historien
sey/das du glaubest/es sey war/ alles was die Pro-
pheten vnd Aposteln von Ihesu Christo schrei-
ben/Sondern wir leren/das es auch ein gewis/ bes-
stendiges vnd lebendiges vertrauen sey/ der gna-
den vnd barmherzigkeit Gottes / vmb Ihesu
Christus willen/das ich glaube das Gott der Va-
ter / Ihesum Christum seinen Son/ **MI** zu
MEINEM versöner gesand habe/vn das **ICH**
durch **SEIN** blat vnd vordienst allein / nicht
durch mein werck oder verdinst/vorgebung der sün-
den vn ewiges leben habe/ vn solcher glaube ist al-
lein auff Christu/den köstlichen Eckstein/vn nicht
auff mein vordienst gebawet / Dan wenn ich auch
auff die werck mich sol vorlassen / die der Heilige
Geist in mir wircket/dieweil sie noch mit sünden vn
schwachheit besleckt/vnd vnuoltomen sind/so wird
solch trawen vn bawen auff dem sand / nicht lang
bestehē/sondern ich werde zur zeit der anfechtung/
bald dahin in vorzweiffelung fallen. **Dan**

Dann es je gewis ist / das Gott nicht vmb
meines vordiensts/sondern aus gnaden vnd barm-
herzigkeit/vmb des Herrn Christi willen/die Sün-
de wil tilgen/vnd das ewige leben geben/Wie Got
Esai. 43. spricht / Ja mir hastu erbeit gemacht in
deinen Sünden/vnd hast mir mühe gemacht in dei-
nen misserhaten / **ICH** / **ICH** (als wolle
er sagen / nicht du) tilge deine vbertretung vmb
Meinen willen(nicht vmb deiner heiligkeit/ werck
oder vordienst halben) vnd gedencke deiner Sün-
de nicht. Maluenda aber sampt seinen Pfaf-
fen vnd Mönchen/wissen nicht was glaube ist/ vn
geben nicht zu / das es ein zuvorsicht sey der barm-
herzigkeit Gottes / das er vmb des einigen Mits-
lers Ihesu Christi willen/die Sünde nicht zu rech-
ne vnd das ewige leben gebe.

Dann wiewol sie alhie in dieser Proposition
setzen/das wir vergebung der Sünden / durch das
Blut Christi haben / Idoch vorstehen sie solches
nicht also/das der Glaube allein sich auff das blut
vnd vordienst Christi/ sondern auch zum teil / der
Mensch sich auff seine werck / als hoffnung vnd
lieb/ vorlassen sol / vnd heissen glauben nicht eine
zuvorsicht der barmherzigkeit Gottes/sondern ei-
ne erkenntnis der Historien / vnd ein solche tugent /
bey welcher auch die hoffnung vn lieb stehe / durch
welche der glaube lebendig/ krefftig vn thetig sey /
vnd stehet also fr vortrawen zum teil auff Chris-
to/zum teil auff iren wercken / hoffen vnd lieben/
wie sie sich selbst im Colloquio verklert haben/ So
zeigt

get auch solches ihre volgende Proposition an /
Do sie also sprechen.

III.

Doch ist solcher glaube allein nicht ge-
nug / zu der rechtfertigung des menschen / sun-
dern die hoffnung vnd liebe sind auch von nö-
ten / vnd ein solche busse / welcher die liebe volge.

Maluanda sampt seinen Pfaffen vnd Mön-
chen / vnd dem ganzen Babsthum / stecket vol-
ler greulichens irthums / dann sie nicht wissen /
was Justificatio / die rechtfertigung / was glaube /
gnade vñ gerechtigkeit ist / vñ in der heiligen Sch-
rifft genant wird / volgen allein ihrer Schulkunst /
vnd Sophisterey / wollen ihre irthumb durch der
heiligen veter Schrifft schmücken / welche sie off-
mals nicht vorstehen / vnd oftmals mit den ha-
ren auff ihre meinung ziehen / das / weñ die Patres /
welcher Schrifft sie brauchen vnd vorfelschen /
noch leben solten / wurden sie ceter mordio / vber
solche vorfelscher schreien / Ich wil aber her-
nachmals anzeigen / was sie / vnd auch was wir
Justificationem / glauben / gnade vnd gerechtig-
keit heissen.

Inn dieser Proposition siehestu ja Kerlich /
das sie den Glauben nicht vorstehen / die zuvor
sicht der barmherzigkeit Gottes / durch Christum
Ihesum

Ihesum / sundern wenn sie glauben nennen / odder
hören nennen / so vorstehen sie das erkenntnis der
Historien von Christo Ihesu / bey welchem auch
hoffnung vnd lieb sey / dardurch man also selig wer-
de / Mengens also durch einander / vnd wissen
nicht was sie speien / Wir aber / wenn wir das
wort glauben / nennen / oder nennen hören / so ses-
hen wir nicht lieb oder hoffnung / oder einige tu-
gent in vns an / sundern sehen an / vnd verstehen /
Christum / das Lamb Gottes / welchs der Welt sun-
de tregt / vnd getilget / vnd vns gnade vnd barm-
herzigkeit / vorgebung der Sünden / vnd seligkeit
bey Gott dem Vater / erworben hat / vnd verlassen
vns also nicht auff einig werck in vns / sundern al-
lein auff die barmherzigkeit Gottes / welche vns
durch Christum erworben.

Wir wissen auch / vnd seer wol / vnd lerens
auch / sollen auch alle also lernen / Das in der Busse
von nöten ist / erkenntnis der Sünden / glaube / hoff-
nung / liebe vnd andere Christliche tugent / Wir sa-
gen aber sampt den Propheten vnd Aposteln / das
nicht durch solche busse vnd ire volgende tugend /
sundern allein vmb Christus willen / aus gnaden
vnd barmherzigkeit / die Sunde erlassen / vnd das
ewige leben vns gegeben wird / Darumb
wir dann auch also lernen / das allein der glauben ge-
recht mache / nicht das wir hiemit die Christliche
tugende / sundern allein das vordinst der vorge-
bung der Sünden / vnd der seligkeit von solchen tu-
genden wollen ausschließen / Du solst hoffen /
lieben / Keusch / züchtig leben / vnd allerley tugend
haben /

haben/das wil Gott von dir haben / Du solst aber auch das wissen / das dir Gott nicht umb solcher tugent vñ deiner buffen/sundern allein/ umb Jhesu Christi willen/den er dir / vnd vns allen zu einer versöhnung gesazt/deine sünde vorgeben/vnd dich selig machen wil.

Ist ein Mensch auff erden gewesen / allein Christum/ vnd vñleicht auch Mariam ausgenomen/welcher grosse buffe/von wegen der Sünde / welcher auch ein gestreng leben / viel herzeleids / heulens vnd weinens/elends vnd jamers erliden / so ist Adam gewesen / welcher nach deme er von wegen der Sünden in Tod/ inn allerley jamer vnd elend gefallen/were er one allen zweifel/ solches betrübnis halben gestorben / wo er nicht durch die vorheissung/so ihm von des weibes Samen gegeben/gesterckt vnd erhalten were.

Da nu seine Sone/ einer den andern ermordet/da sibet er/das dis herzeleid durch jnen erstlich in die Welt gebracht/heulet vnd weinet/ vnd enthalt sich von seinem Weibe / hundert vnd dreissig jare/Als solt er sagen/Sol es also zu gehen/so wil ich keine Kinder mehr zeugen//Vnd würde vñleicht keine Kinder mehr gezeuget haben / wo er nicht durch das Gebor Gottes (Wachset vnd mehret euch) dazu gedrungen were / Er füret ein solch gestreng leben als kein mensch auff Erden/das aller Mönchen vnd Einsidler leben / lauter narrenswerck vnd Affenspiel / gegen diesem vnsern ersten Vater

Vater ist / Trincket lauter wasser / isset sein lebenlang kein Fisch noch Fleisch / sundern allein die frucht der erden / liget vnter dem Himmel auff der blossen erden / ist allein mit zigen Fell bedeckt / leidet kelt vnd hitze / schnee / regen / ungewitter / thut grosse Arbeit / Fastet / Betet / Wachtet / füret dis gestreng leben neuhundert vnd dreissig jare / inn der Wüsten vnter den vnnormunfftigen Thiren / vnd bey seinen Kindern / Ist geschmückt mit grosser hoffnung / lieb / gedult / vnd allerley herrlichen Tugenden / O was hat er solche lange zeit / vnd wie grosse vnd manchfeilige Schlangen bisse / grosse geistliche anfechtungen leiden müssen / Idoch stehet des trefflichen hohen vnd heiligen Mannes / hoffen vnd vortrawen/nicht auff solchem seinem harten gestrengen leben / welches er also viel hundert jar jemerlichen zubringen hat müssen / noch auch auff den hohen tugenden / mit welchen ihnen Gott begabet vnd geschmückt hat / sundern er tröstet vnd frewet sich/ inn seinem ganzen leben / allein des Weibes samens/ vnsern lieben Herrn Jhesu Christi / das er durch den selbigen / widder die vorsöhnung / vergebung der Sünden / vnd das ewige leben hatt / Also haben alle heiligen Gottes gethan / sich allein auff **CHRISTVM JHESVM** / vnd auff keine ihre hoffnung / noch lieb / vorlassen / wie vnser elende Pfaffen vnd Mönchen / vnd Papisten thun.

Da S. Bernhardus ein grosser fromer heiliger Man / der auch ein seer gestreng leben gefüret. jzt sterben sol / sprichet vnd beichtet er also / Ach mein Gott / du findest nichts gutes an mir / welches du mir belonen solst / Ich hab mein leben vorgeblich zubracht / vnd ein sundlich leben gefürt / vñ ich kan jzt solches nicht blissen / noch bezalen / Des tröste ich mich aber / das du Gott / ein geengstes vñ zuschlagen herr / nicht wirst verachten / Sehet / da hat S. Bernhard / ein andern glauben. denn vnserer Mönche vnd Pfaffen / nemlich / ein solchen glauben / der sich nicht auff die hoffnung vñ liebe / vnd andere tugende / wiewols S. Bernhard hat / verlesset / sondern allein auff die bloffe barmherzigkeit Gottes / Davon were wol viel zuschreiben / es wird aber in diesem bericht zu viel / vnd ist von andern reichlich beschrieben / wenn es bey den Papisten helfen solt / Es gehet aber also zu / wie der 58. Psalm von diesen leuten spricht / Ir wüten / ist gleich / wie das wüten einer Schlangen / wie eine taube Otter / die jr ohr zustopfft / Das sie nicht höre die stim des Zauberers / des beschwerers / der wol beschweren kan.

Kurtzumb / sie vorharren / als die vorstocken / dar auff / wie alhie ihre Proposition lautet / das wir nicht allein durch den glauben / das ist auß barmherzigkeit Gottes / vmb Ihesu Christi willen / sondern auch durch vnserer hoffnung vnd liebe vnd andere gute werck / vorgebung der sünden haben / Das ist ihre lere / welche sie mit schwert / feur / vnd mord / als Teuffels gliedmassen / wie du jzt sie best / vorteidigen. Da

Da widder spricht S. Paulus also / 4. Tim. i. Der vns hat selig gemacht / vnd beruffen mit einem heiligen Ruff / **NITZ NACH VNSERER WERCKEN** / sondern nach seiner Gursatz vñ Gnade / die vns gegeben ist in Christo Ihesu / vor der zeit der Welt / Rom. iij. So halten wir es nu / Das der mensch gerecht werde / on des Gesezes werck / allein durch den glauben / Titum. iij. Nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten / Sondern nach seiner barmherzigkeit / machte er vns selig.

Wenn man nu solche klare vnd helle Sprüche / den Pfaffen vnd Mönchen vor die augen stellet / so schmirren sie (mit züchten zureden) solchen geyser vnd roß daruber / das einem dauor eckelt vñ grawet / Idoch sind ezliche Esel / welche dis alles vor lauter Zucker vñ Honig halten / Wie aber das Vihe ist / wie jener sagte / so ist auch der Scal / Disputire vnd Colloquire nun mit jnen / wer da zu lust hat / ich hab sein genug / dann alles vorgebens / vñ ist nites beschwerers in solchen Colloquijs / denn das man grewliche vorfelschung der Göttlichen Schrifft / vnd Gottalesterung hören mus / Wer nicht gleubt / der vorsuchs / vnd erfars.

V.

Die werck der Busse / welche zu der rechtfereigung / eines alten menschen / von nöten sind / vordienen nicht die rechtfertigung.

Die Sophisten gebrauchen nicht der rede
vñ sprache der heiligen Schrift/ sondern führen ein
rotwelsche sprach / die sie aus aller barbary selbst
ertichtet / vnd selbst auch nicht allzeit vorstehen /
vñ mit vleis also reden/ das man sientcht verstehen
sol / vnd sie ihre rede / wie sie wollen deuten vnd
lencken in sigen / darumb bös mit solchen leuten zu
reden/ Es ist ein alt sprichwort / Veritatis oratio sim-
plex, Was war ist / das ist licht / richtig vnd vor-
stendlich / was falsch ist/ das ist dunckel/ vnd darff
viel flückens vnd vormentens.

Inn der nechsten Proposition/ haben sie ge-
sagt / das der glaube nicht genug sey / zu der rechts-
fertigung des menschen / sondern das auch hoff-
nung vnd lieb von nöten sind/ Alhie aber sagen sie/
das solche werck die rechtsfertigung nicht vordies-
nen/ vormengen also eines inn das ander/ vñ wissen
nicht/ was sie sagen / darumb auch nichts bestien-
digs in ihrer lere.

VI.

Wiewol das gewis ist / das alle sünde /
welche je verlast sind / oder noch verlassen
werden / durch das blut des vorseiners vorge-
ben werden/ Idoch so jmands festiglich vnd
gewis gleubet / das ihme seine Sünde verge-
ben sind / vnd nicht seine schwachheit vnd ge-
brechligkeit betrachtet/ der selbige volget mehr
seinen vormessenen gedanken / denn der hei-
ligen Schrift.

Da sihestu/ was vor ein schöne tröstliche les-
re/ der Pabst vnd die Sophisten inn ihrer Kirchen
führen / Denn alhie hörestu/ das sie bekennen/ das
alle Sünde durch das Blut des Vorseiners verlast
sen werden/ vnd sagen doch / das niemands gewis
glauben könne/ noch auch solle/ das jme **SEINER**
Sünde durch dasselbige blut erlassen sind. Ich sol
glauben/ das durch das blut des Vorseiners/ die sin-
de vergeben werden / Sol aber doch bey leib nicht
glauben/ das sie **MEINER** vorgeben sind/ sondern ich
sol inn ewigem zweifel stehen/ ob mir die sünde er-
lassen odder nicht erlassen sind/ Denn dieweil ich
noch schwach vnd gebrechlich bin / so were es eine
grosse vormessenheit / wenn ich glauben wolt/ das
MEINER die Sünde vorgeben werde/ Vnd setzen die
Gotteslesterer darzu / das solches nicht in der
heiligen Schrift gegründ sey / das ein mensch der
vorgebung **SEINER** Sünden/ möge gewis sein.

Da sihe vnd betrachte nu/ was des Pabsts vñ
der seinen/ vor eine erschreckliche vnd greuliche lere
ist/ dauon kein mensch kein bestendigen trost haben
kan/ vñ stets sein lebenlang bis in tod/ in zweifel an
der gnaden Gottes/ vñ vorgebung der sünden steh
sol/ vñ solchen zweifel halten sie vor eine sunderli-
che tugent/ vñ heissens ein forcht Gottes/ vñ alles
giren hiezü den spruch Pro. 28. Beatus homo qui sem-
per est pauidus, qui vero mentis est durus, corruiet in malum,
Wol dem der sich alwege fürchtet / Wer aber hal-
starrig ist/ wird in vngluck fallen.

Da hörestu ihre Grammatica vnd kunst/ das
Gott fürchtē/ heisset an seiner gnade vñ vergebung
der sünden zweifeln/ Wen du nu alles gethan hast/
das du thun kanst/ so leret dich denn der Pabst /
das

das du an vorgebung deiner sunden solst zweueln/
vnd nicht wissen/ob dir Gott gnedig/ oder vngne-
dig sey/ das ist/ du solst zum Teuffel inn solchem
zweuel/mit dem Babst/vnd allen den seinen/ in ab-
grund der helle faren.

Diese lere des Babsts/ das man zweueln sol
an der vergebung der sunden/ist nicht des Babsts/
sundern des leidigen Teuffels selbst/ vnd stracks
wider alle heilige Schrifft/ vnd vorbeiffung Gots
tes/dauon wol viel were zuschreiben/ wenn es inn
diesen berichte/der kurz sein sol/nicht zu lange wü-
re.

Wenn im Babsthumb kein ander greuel
noch irthumb/ denn dieser allein were/ so were es
doch vrsach genug/ warumb jederman das Bab-
sthumb/ als den Teuffel selbst fliehen/ vnd vormei-
den solte.

Sag mir her/du Babst Esel/Warumb gibe
Gott der Herr die vorbeiffung/ von seinem Son
Adam/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ vnd allen ihren
nachkommen/ das inn Abrahams samen alle Völ-
cker auff Erden sollen gesegnet werden? Thut er
es nicht darumb/ das Abraham/ du vnd ich/ vnd
alle Menschen auff erden/ gewislich glauben sol-
len/ das wir durch Ihesum Christum/Abrahams
samen/ den segnen der vorgebung der sunden/ vnd
des ewigen lebens haben/wie er hie vorbeiffen/ vnd
darnach durch den Tod/ vnd Aufferstehung des
Herrn Christi/erfüllet ist/vnd durch die predig des
Euangelij ausgebreitet wird. Gott

Gott der Herr thue ein grossen schweeren
Ayd/bey sich selbst/da er Ezech. 33. also schweeret/
So war als ich lebe/spricht der Herr/ Ich ha-
be keinen gefallen am tode des Gottlosen/ Son-
dern das sich der Gottlose bekere/ von seinem wes-
sen/vnd lebe.

Das ist ein grosser schwur/ vnd ein grosse
vorheiffung/welche Gott mir vnd dir/ die wir lei-
der Gottlos sind/zu vnserm trost vnd seligkeit/ ge-
geben hat/Das/so war/als Gott lebt (welches i-
gewis vnd nicht zweuelhafftig ist) ich/ gewis
wissen vnd glauben sol/ wie mir alhie/ vnd in dem
Ersten Gebot/ geboten wird/ das ich ein solchen
Gott habe/welcher keinen gefallen an meinem vnd
deinem/ odder eines izlichen Sünders tod/ habe/
Sondern das ich mich/du dich/ bekere von vnserm
wesen vnd leben/ Vnd das er kein gefallen an meis-
nem odder deinem Tode habe/ das ist/das er vns
vnser Sünde wil vorgeben/ vnd selig machen/
Das gebent vnd bereuret Gott/ durch ein grossen
eyde/durch sich selbst geschworen/ das ichs ja ge-
wis vnd festiglichen glauben sol.

Was sagt aber vnd gebent der Babst/ vnd
die seinen? die sagen/ wie du alhie in dieser Propo-
sition hörest/das du solches nicht gewis glauben/
sundern daran zweueln solst. Ey das dich
Gott straff/du Gotteslesterer/Solich Gott nicht
glauben/ der mir so tewr schweeret/ vnd der do die
warheit selbst ist/ vnd niemands betreuget/ wenn
sol ich denn glauben? ja villeicht dir/ vnd deinem
S Vater/

Vater/ welcher von anbegin ein Vater der lügen/
vnd ein mörder ist/ vnd bleibe.

Da sihestu/ was des Babsts lere vor ein Gots
lesterung ist/ welche Gott zum lügner machen wil/
vñ gebietet/ das ich nicht gewis glauben sol/ dem/
das mir Got schweret vñ vorheisset/ Were es doch
kein wunder/ das sich das erdrich aufft het/ vñ das
Babsthumb/ sampt allen den seinen/ lebendig in ab
grund der hellen vorschlinge / Noch wil man szt
mit schwert vnd krieg Dentsch Land/ dahin drin
gen vnd zwingen/ das sie die rechte Gootes lere vor
lassen/ vnd solche / des Babsts vnd Teuffels lere /
wider annemen sol.

Christus der da sitzt in der Schos des Vaters /
an allein weis/ was der wille des Vaters gegen mir
vñ dir sey/ derselbige spricht also/ Das ist der wille
des Vaters/ der mich gesand hat/ das/ wer den Son
sichet/ vnd gleybet an in/ habe das ewige leben / Da
hörest du vnd ich/ das/ weis ich vnd du/ an Ihesum
Christum glauben/ das wir gewislich das ewige le
ben haben/ Das sagt Christus Gootes Son / die es
wige warheit/ vnd Vorsiegele solche vorheissung/
durch sein eigen Tod vñ blut/ vñ besteriget sie durch
seine Auferstehung vnd Zimelfart.

Was sagt aber der Babst/ sampt seinen Collo
cutoribus? dieselbige/ wie du gehort hast/ sprechen
also/ das du glauben solt / das die sünde durch das
blut des vorsünners/ verlassen werden / du solst aber
nicht gleybe/ das sie D J A auch/ durch solch blut /
verlassen werden/ den solches were eine grosse vor
messheit/ vñ das du solches deiner schwachheit vñ
gebrechlichkeit halben/ nicht thun solst / Christus
aber

aber spricht/ **WER** an mich gleybet/ er sey/ wer er
wolle/ der hat das ewige leben.

Da magstu nun glauben / wem du wilt / Ich
wil Christo glauben/ der wird mich nicht betriegen
noch vorfüren/ des bin ich gewis.

Sag mir/ warumb gibte vns Gott solche vor
heissung? Thut ers nicht darumb/ das ich/ vnd du/
dieselbige sollen durch den glauben annemen / vnd
inen vor ein tewren vnd warhafftigen Gott hal
ten/ der geben kan vnd wil/ alles das/ so er vns vor
heisset vnd zusagt / Wenn ich denn an seinen vor
heissungen vnd zusagungen/ noch sol zweiueln/ wie
mich diese Collocutores leren / was thue ich an
derst/ denn das ich Gott nicht vor warhafftig/ sun
dern vor ein lügner halte / welchem nicht gewis zu
trawen noch zu glauben sey?

Ja sprechen sie/ Also gewis die vorgebung der
sünden zugleyben/ das ist eine vormessenheit/ Dazu
sag ich/ das war were / wenn ich one Gootes wort
vnd vorheissung / oder meiner vordienst halben /
wie sie thun/ gleyben wolt / das ich vorgebung der
sünden hette / das were wol ein vormessenheit /
Diueil aber mir da Gootes wort / vnd vorheiss
ung vor augen stehet/ vnd mir bey verlust / meiner
seelen seligkeit / durch das erste gebot / geboten
wird / das ich Gott meinem Herrn glauben sol /
was er mir sagt vñ vorheisset/ so sol es kein vormes
senheit/ sondern ein schuldiger dienst vnd gehor
sam / gegen Gott heissen / das ich inen vor ein
tewren vnd warhafftigen Gott / inn seinem wort
vnd vorheissung halte.

S ij Ja

Ja sprechen sie ferner / es ist noch viel grosse schwachheit vñ gebrechlichkeit an vns allen / welcher halben niemands der vorgebung seiner sünden kan gewis sein / **Es** heisset schwachheit hin / schwachheit her / so sol vnd mus gleich wol Gottes wort vñ verheissung / warhafftig vnd bestendig bleiben / vnd sol Gott nicht durch meine schwachheit / zu einem lügener werden / wie S. Paulus Ro. 3. spricht / Das etliche nicht glauben / was Gott gered hat / was ligt daran ? Sol irer vnglaube / Gottes glauben auffheben ? Das sey ferne / **Es** bleibe viel mehr also / das Gott sey warhafftig / vnd alle menschen falsch / Wie geschrieben stehet / **Auff** das du gerecht seiest in deinen Worten / vnd vberwindest / weñ du gerichtet wirst / Ich weis / leider wol / das grosse schwachheit vnd gebrechlichkeit noch an mir ist / vnd beweine sie teglich / aber der schwachheit halben / wil ich dennoch nicht vorzagen oder vorzweiueln / **Dann** eben darumb gibet mir Gott der Herr solche vorheissung / seiner gnaden vnd barmherzigkeit / das ich nicht / wie Saul oder Judas / vorzweiueln / vnd sol mich meine gebrechlichkeit dahin nicht bringen / das ich derselbigen halben / die vorheissung der gnaden Gottes / solte vorlassen.

Vnd wiewol angst vnd schrecken in Christlichen hertzen / fur vnd fur bleibet / von wegen eigener vnreinigkeit / so soltu dennoch dagegen die vorheissung fassen / vñ den schrecken vberwinden / vnd nicht von wegen eigener vnwürdigkeit / von der vorheissung fallen / denn wie man spricht / wir sind nicht würdig / aber notturfftig / sundern siehe

zu / das ich vnd du / das thun / das wir solche vnser schwachheit vnd sünde erkennen / dieselbige beweisen / vnd Gott vnserm Herrn klagen / busse thun / vnd vns bessern / **Darnach** / wie er vns in seiner vorheissung versprochen / vnd sich gegen vns / durch sein selbst ayde / vnd hernachmals / durch die sendung seines Sons / gegen vns verbunden / das wir glauben / das das sein wille nicht sey / das wir sollen sterben vñ vorderben / sundern leben vñ selig werden / **Wie** dan Christus Johan. 3. auch spricht / **Also** hat Gott die Welt geliebt / das er seinen einzigen Son gab / auff das **ALLE** die an in glauben / nicht verloren werden / sundern das ewige leben haben.

Das ist die erste vrsach / warumb man nicht zweiueln / sundern der gnaden vnd vorgebung der Sünden gewis / vnd dieselbige festiglich glauben sol / nemlich / die vorheissung Gottes / welcher vns zugesagt hat / das er vns / vnser Sünde / vmb seines Sons willen / nicht wil zurechnen / **Dann** wenn ich an solcher zusagunge vnd vorheissunge Gottes zweiuelte / so würde / ich Gott den Herrn zu einem lügener machen wollen / wie diese Collocutores sampt irem Bapst thun / **Da** behüt mich Gott fur / **Der** halben siehestu / das diese alle Gotteslesterer sind / welche leren / das ich an Gottes gnaden willen gegen mir / sol zweiueln / so er doch seinen willen / mir / durch sein Son / durch seine liebe Propheten vnd Aposteln / hat geoffenbaret.

Die andere vrsach / warumb ich nicht zweiueln

fein sol/ist Christus Ihesus Gottes Son / der mir
vnd der welt gesand ist/ Dann je das gewis ist/ das
dieser Herr/ in diese greuliche marter vnd pein/ vñ in
den tod des Creuzs/ nicht vergeblich gesand ist/ sun
dern das solches darumb geschehen / wie S. Paul.
Gallat. 3. vnd 4. spricht/ Auff das er/ die/ so vnter
dem geseze waren/ erlösete. das wir die kindschafft
enepfingen / Item/ Christus ist darumb ein fluch
für vns worden/ das er vns vom fluch des Gesezes
erlösete.

Wenn ich denn nun nicht gewis vnd festiglich
glauben sol/ das ich vnter der gnaden/ vñ nicht
mehr vnter dem fluch des gesezes/ das ich ein kind/
erbe Gottes/ vnd miterbe des Herrn Christi sey / so
ist Christus vorgebens gestorben/ vñ sind alle wolt
thaten des Herrn Christi vorgeblich / vnd mir ni
chts nutz. Dann deshalb ist Christus/ nach den
Vorheissungen zuvor den Vetern / vnd nach den
Weissagungen der Propheten/ von ime geschehen/
in die Welt von Gott gesand/ hat gelidten / ist ges
storben/ vñ von den todten auferstanden/ auff das
jderman gewis würde/ das durch in die vorsehung
geschehen/ vnd wie Paul. zun Col. spricht/ vns alle
sünde geschenckt/ vñ die handschrift/ so wider vns
war/ ausgetilget/ gerechtigkeit vnd ewiges leben /
durch jnen vns gegeben sey / Wie er Rom. 4. sagt/
Christus ist vmb vnser Sünde willen hingegeben/
vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auferweckt.

Derhalben sind das nicht Christen / sondern
Teuffel/ welche die leut leren/ das man an der gna
de Gottes/ vnd vorgebung der sünden zweifeln sol/
wie

wie den der Teuffel in solchem zweifel stehet / Dan
des halben sind wir Christen/ vnd werden darumb
also auch genant/ das wir gewis wissen vnd glau
ben/ das wir an Gott/ ein gnedigen Vater / durch
vnsern Herrn Christum haben / welcher vns nicht
wil vorwerffen/ sondern vnser gebet erhören/ schüt
zen vnd selig machen.

Die dritte vrsach / warumb ich nicht zwey
fein/ sondern gewis wissen sol/ das ich ein kind Got
tes sey / Ist das ampt der Predig des Göttlichen
worts/ vnd die reichung der Sacramenten / Des je
das gewis/ das die predig des Euangelij nicht ver
geblich / von Gott mus befohlen vnd eingesetzt
sein / Es mus ja solch ampt eine sunderliche krafft
vnd wirkung haben / Wie S. Paulus dasselbige
gar herrlich rühmet/ da er spricht/ Ich scheme mich
des Euangelij von Ihesu Christo nicht/ Denn es ist
eine krafft Gottes/ die da selig machet/ alle/ die da
ranglauben.

Denn das ist je gewis/ das der Kirchen/ der
Gemeine Gottes / das predigampt nicht des hal
ben gegeben/ vnd zuerhalten beuohlen/ das die leut
jr lebenlang/ in stetem vnd ewigen zweifel/ von der
gnade Gottes/ vñ von vorgebung der sünden/ blei
ben sollen / Dan solches zweifeln ist vns leider von
natur angeborn / vnd der grosten vñ ergesten stück
eines/ der vorderbung vnserer natur vnd Erbesun
den/ Derhalben nicht von nöten/ das man die leute
lere/ an Gotes gnade vñ willen gegē vns/ zweifeln/
dieweil wir solchs leider selbst von natur thū/ Sun
dern Gott hat darumb das predigampt eingesetzt/
das

das er dardurch der vorderbten natur helffen/ vnd
solchem zweiueln steuren vnd weren wolle.

Dann Gott der Herre sihet / das die Gewis-
sen/ so ihre sünde erkennen/ vnd vor seinem zorn er-
schrecken/ entzweyeder an seiner gnade vñ güte zwei-
ueln/ oder in greuliche vorachtung Gottes / odder
gantz in vorzweiffelung/ wie Cain/ Saul vnd Ju-
das/ fallen / Auff das nun solches nicht ge-
schehe/ beruffet er durch das Euangelion die leu-
te zur busse/ vnd vorheisset / vnd gibet inen zu-
gleich/ vorgebung der Sünden / vmb Ihesu Chris-
ti seines Sons willen.

Über das gibt er inen zu mehrer vorsiche-
rung vnd sterckung ihres glaubens / die Sacra-
ment vnd den heiligen Geist / als gewisse pfand-
zeichen/ seiner güte vnd gnade/ gegen inen/ auff das
sie durch die stimme vnd predig des Euangelij/ als
brieff/ vnd durch die Sacrament/ vnd den heiligen
Geist / als Siegeln seiner gnaden / der vorgebung
der sünden vnd seligkeit/ reichlich vnd vberflüssig /
vorsichert werden.

Wo nun niemands der gnaden Gottes / der
vorgebung der Sünden vnd seligkeit / gewis sein
sol/ wie vns diese Collocutores leren / so ist die pre-
dig des Euangelij gantz vorgebens / vnd sind die
Sacrament nichts anders denn vorgebliche spec-
tacula/ Da ist auch die beicht vnd Absolution vor-
geblich / denn du hörest / das du daran zweiueln
solst/

solst/ So doch Christus an vielen ortern selbst sprich-
t/ Welchen jr die sünde erlasset/ den sind sie erlas-
ssen/ vnd welchen jr sie behaltet/ den sind sie behal-
ten / Item/ Weib dein Glaub / hat dich selig ge-
macht.

Dann diese ihre distinctio, quod Sacramenta, quo
ad autoritatem & virtutem Dei, operantis in illis, certum effectū
gratiae operantur, sed quo ad suscipientem, incertum, operan-
tur, Das ist / die Sacrament / dieweil Gott durch
dieselbige krefftig ist/ so wirken sie gewisse gnade/
der aber/ so die Sacrament entpfehet / der kan sol-
cher gnaden nicht gewis sein / Das ist lauter So-
phistery/ vnd Teuffels lere / welcher sein zweiueln /
wider die lere des glaubens/ in die Kirche hat wol-
len einführen / Dann je die Sacrament/ deshalb
eingesetzt / das sie nicht allein / in genere / inn der
Gemein/ gnade wirken sollen/ sondern/ das ein j-
licher / so sie entpfehet / der gnaden Gottes / so in
durch das Sacrament zugesagt vñ gegeben wird /
gewis sein solle/ Wie auch die wort/ der einsetzung/
der Tauffe lauten / Wer da gleubt / vnd getaufft
wird/ der wird selig / Wenn ich nun glaub vnd ge-
taufft bin/ so sol ich gewis sein/ das ich die seligkeit
durch Christum Ihesum hab / Denn also spricht
Paulus Galla. 3. Ir seid alle Gottes kind-
er / durch den glauben an Christo Ihesu / Denn
wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum
angezogen.

Sie leren/ die Tauffe wircke gnade/ ich aber
sol nicht gewis sein/ ob sie auch gnade vnd vorge-
bung

bung der Sünden in **WIR** wircke/ Worzu ist mir denn die Tauffe nutz? Wenn ich nicht wissen solle/das **WIR** **WIR** Sünde dardurch abgewaschen werden? Der Kemerer der Königin aus Morenland/ wird nicht deshalb von Philippo getaufft/ das er glaube/ durch die Tauffe werden die Sünde vmb Christus willen vorgeben/ vnd die Leut zu gnaden von Gott angenommen/ Sondern das er glaube/ das durch solche Tauffe/ **WIR** **WIR** abgewaschen/ vnd **WIR** selbst zu gnaden von Gott angenommen sey.

Zum letzten/ sagen sie in dieser Proposition/ das nicht in der heiligen Schrift stehe/ das du/ durch dein beständigen vnd festenglauben an Christum/ vorgebung der Sünden haben mögest.

Ach du lieber Herr Gott/ wol arme/ elende/ vorstockte vnd vorblente leut sind das/ vnd wollen doch Heubter vnd lerer/ der Christenheit sein/ wissen nicht was Christus/ glaub/ gerechtigkeit/ forcht/ oder lieb/ dis oder jenes ist/ das mügen sie iren Sophistischen Lerern dancken/ welche sie allein/ vnd nicht die heilige Schrift selbst/ gelesen.

Sag mir/ was leret die ganze heilige Schrift anders/ aufferhalb des Gesetzes lere/ denn das du/ vnd ich/ vnd alle andere/ so solches glauben/ vorgebung der Sünden/ durch Ihesum Christum vnsern Mittler haben? vnd das man durch den glauben den heiligen Geist entpfahet/ welcher vns nicht in zweuel/ als die Papisten ihre leut leren/ stehen lesset/ sondern vns gewis machet/ das wir vorgebung der sünden/ vnd das ewige leben durch Christum aus gnaden/ one vnser verdienst haben?

Vnd

Vnd das das die Summa/ vnd die haubtelere der ganzen heiligen Schrift sey/ so höre nicht/ was ich/ sondern der heilige Apostel Petrus saget/ der spricht Acto. 1. also/ Von diesem zeugen alle Propheten/ das durch seinen Namen/ alle die an ihn glauben/ vorgebung der Sünde entpfahen sollen/ Da hastu aller Propheten zeugnis auff einem hauffen/ das du vorgebung der sünden/ durch den glauben an **WIR** **WIR** Christum hast. Noch sind diese schendliche Parisische vnd Löuische Sophisten so vnvorschembt/ das sie dürffen sagen/ diese lere sey nicht in der heiligen Schrift gegründ?

Da ist nun keines zeugnis der heiligen Schrift mehr von nöten/ dieweil alle Propheten solches zeugen/ vnd der heiligen Apostel stimme vnd lere/ mit der Propheten Schrift oberein stimmet/ Idoch wil ich allein ein odder zween Spruch/ alhie mehr anzeigen.

Also sprichet S. Paulus Rom. 8. So ist nichts vordamlichs an denen/ die inn Christo Ihesu sind/ die nicht nach dem fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist.

Item/ Wer Christus Geist nicht hat/ der ist nicht sein/ Item/ Welche der Geist Gottes treibet/ die sind Gottes Kinder/ denn jr habt nicht einen knechtlichen Geist entpfangen/ das jr euch abermal fürchten mustet/ Sondern jr habt einen kindlichen Geist entpfangen/ durch welchen wir ruffen/ Abba/ lieber Vater/ derselbige Geist/ gibet zeugnis vnserm Geist/ das wir Gottes Kinder sind/ Sind wir denn Kinder/ so sind wir auch erben/ nemlich Gottes erben/ vnd Miterben Christi.

Gü Gal.

Gala 3. Ihr seid alle Gottes Kinder /
durch den glauben an **CHRISTO IESU**.

Da hörestu / was das vor klare vnd helle
Sprüch sind/welcher die gantze Schrifft vol ist /
die da alle anzeigen / das die gerechtigkeit / vorge-
bung der Sünden/vnd seligkeit durch den glauben
an **Ihesum Christum** kome/vnd das wir dieser her-
lichen güter gewis sein / vnd bey Leib nicht daran
zweiueln sollen/Denn dein glauben nichts so wider
ist/als zweiueln.

Inn dieser Proposition aber ist noch ein sun-
derlich giffte/welchs den vnvorstendigen auch von
nöden anzuzeigen / Nemlich das / das sie lernen/das
alle Sünde/welche je verlassen sind / odder noch
verlassen werden/durch das blut des vorsünners ver-
geben werden / Vnd lernen doch hernach / das nie-
mants **SEINER** vorgebung der Sünden ge-
wis sein sol/denn das were ein vormaligkeit/vnd
hies Gott nicht fürchten/wie sie sagen.

Da hörestu / was sie lere von vorgebung der
Sünde ist/ Ich sol glauben/ das / in genere / inn der
Gemein/die Sünde durch **Christum** vorgeben wer-
den / Ich sol aber nicht wissen/ ob sie auch **MEINER**
gewislich vorgeben werden / Das ist des **Papsts**
vnd dieser Collocutorn glaube.

Was ist aber das vor ein glaub? Sag her?
Glaube nicht auch der Teuffel / das die Sünde /
vmb **IESUS CHRISTUS** **GOTTES** **SONS** wil-
len/

len/vorgeben werden? Ja freilich gleubte ers/ das
rumb wüetet vnd tobet er auch also hefftig/widder
diesen glauben / Er gleubte aber nicht/ das **MEINER**
dem Teuffel/ seine Sünde vmb **CHRISTUS**
willen vorgeben werden / das kan vnd wil er nicht
glauben / Darumb sihestu / das gar kein vnters-
scheid ist / zwischen des **Papsts** / vnd der Teuffel
glauben.

Der Engel spricht / **EVANGELIUM** ist hente der
Heiland geborn/welcher ist **Christus** der **HEILIGER**
Wenn ich nun nicht gleube / das **Christus** Gottes
Son / **MEINER** / vnd zu meiner gerechtigkeit vnd sel-
ligkeit sey Geborn/ habe vor **MEINER** Sünde /
müssen leiden vnd sterben etc. das ich meiner selig-
keit durch sein Tod vnd Auferstehung gewis sey /
so ist mir **CHRISTUS** nichts nütz / Dann also
spricht auch **S. Bernhardus** / in Sermon de Annun-
ciatione **Marie**. Wenn du gleubest/das deine Sün-
de dich können getilget werden / denn von deme /
widder welchen du allein gesündigt hast/ so thu-
stu recht/Es ist aber auch das von nöden/das ders-
selbige auch **MEINER** / **DEINER** Sünde vorgebe /
denn das ist das zeugnis/welches der heilige Geist
vns in vnsern hertzen gibt/ **MEINER** sind deine Sün-
de vorgeben / Vnd das ist die meinung **S. Pauli**/
da er spricht/ Wir halten/das der mensch aus gna-
den gerecht werde/durch den glauben.

Da sihestu nun / was die Papisten vnd So-
phisten/von der vorgebung der Sünden lernen/das
du glauben solst/das alle Sünde/so jemals vorge-
ben

ben sind/ obder vorgeben werden/ die werden durch
das blut des vrsöners vorgeben/ Du solst aber ni-
cht gewis glauben/ das auch **DIX** deine Sünde
durch solch blut des Nitlers/ vorgeben werden/
sundern inn ewigem zweuel/ also bis an dem ende
stehen/ Was das vor ein lere vnd Religion sey/
achte ich/ das (Gott lob) vnser deudsche/ welche
das Euangelion nun gehort vnd gelernet/ sollen
richten vnd vrteilen können/ Das also durch des
Babsts lere/ die vorheissung Gottes von seiner
gnade/ barmherzigkeit/ vnd vorgebung der Sun-
den/ die lere des Euangelij/ der rechte brauch der
Sacrament/ die gabe des heiligen Geists/ ganz
rein auffgehoben/ vnd die leut inn ewigen zweuel/
das ist/ in abgrund der Hellen/ zum Teuffel gefurt
werden.

Dann wir je (Got sey lob) wie oben gehort/
wissen/ das die vorheissungen Gottes/ die predig
des Euangelij/ die Sacrament/ vnd die gabe des
heiligen Geistes/ darumb vns von Gott gegeben/
das nicht in genere vn̄ in der Gemein eine vorgebung
der Sünden gegleubt werde/ sondern das ich auch
vnd du/ vnd ein jeder in sunderheit/ von sich selbst/
seiner Sünden vorgebung/ gerechtigkeit vnd selig-
keit also gewis sey/ als Gott im Himmel lebet/ vnd
das dis alles zu vorsicherung vnd sterckung dieses
glaubens/ von Gott also beuohlen vnd eingesetzt.

Darumb kein menschliche zunge ausreden
kan/ was des Babsts vnd der Sophisten lere/ vor
eine Gottslesterische/ vorfurische/ vnd vordam-
liche

liche lere ist/ welche stracks widder Gottes Wort
vnd beuehl streitet/ vnd nichts nicht/ dann ein
Seelmörder grub ist/ welche so viel vnzeltliche See-
le jemerlichen inn abgrund der Helle gefuret hat/
vnd noch teglich füret/ das alle Creaturn darus
ber wehklagen/ vnd Ceter Mordio vber solche
greuliche Seelmörder schreien solten/ wie sie dann
am Jungsten Tag schreien vnd wehklagen wer-
den/ Ja wie S. Paulus Rom. viij. spricht/
itzund schon sich darüber zerengstet vnd zermar-
ter/ das es dem Babst vnd den seinen leider zu sch-
wer sein wird.

Denn wer des Babsts Lere volget/ wie du
gehorte hast/ dieweil er zweueln/ vnd der vorge-
bung seiner Sünden nicht gewis sein sol/ wie sie
leren/ der kan kein bestendigen trost haben/ er
thue was er wolle/ Dann wenn er schon all
sein gurt vmb Gottes willen gibt/ wenn er sich
schon zu tod fastet/ odder mit ruten vnd geißeln/
wie die Hispanier/ zu tod hawet/ so sol vnd mus er
dennoch zweueln/ Wenn er schon höret/ das
Sünde/ durch das blut des vrsöners/ vorgeben
werden/ so sol er dennoch nicht gewis sein/ sun-
dern zweueln/ ob auch **JME SEINE**
Sünde vorgeben werden.

Das kan mir ein lere vnd leben sein/ das die
Papisten vnd Sophisten führen/ welches in ewig-
em zweuel/ wie der Teuffel leben/ dahere
gehet/ Noch wil man itze zu vorlegung der
rechten reinen Lere Jesu Christi Gottes Sons/
daraus

darans wir beständigen vnd gewissen trost / vnser
seelen seligkeit haben / vnd zu annemung dieser Teu-
fflischen vñ Seelmörderischen lere / Land vnd leute
mit gewalt / Krieg / vnd mord zwingen vnd dringen.

Darumb sehe vnd betrachte ein jtzlicher vlei-
ssig / was ihme hierinnen zuthun sey / Die lere
stehen dir alle beide da / klar / vor augen / das du das
von / so du wilt / durch Gottes gnade / wol richten
vnd vrteilen kanst / Wilstu nun thun / was du
Gott schuldig bist / vnd was deiner seelen seligkeit
nützlich ist / das kanstu wol thun / Wilstu aber
auch Götliche warheit verachten / vnd Teuffels
lere volgen / das stehet auch bey dir / Wele nun / zu
welchem du wilst / so wirstu alles zu seiner zeit fin-
den / vnd innen werden / das wil ich dich hiemit er-
innert haben / Nun volget die siebende Propo-
sition.

VII.

Der Mensch / welchem die Sünde vor-
geben sind / der selbige kan durch hulff der gung-
den Gottes / also die gebot Gottes halten vnd
erfüllen / das er Gott vnd seinem nehisten ge-
ben vnd thun kan / was er schuldig. Die-
weil er dann solches thut / so thut er nicht al-
lein kein Sünd / sondern ist viel mehr gerecht
bey Gott / vnd ein erfüller des Gesez / vnd sol-
che

che leute sind warhafftig gerecht bey Gott / vnd
erfüllen das Gesez. Dann sie haben die
gnade / welche genzlich die Sünde tilget / vnd
inen krafft gibt / das Gesez zuhalten / vnd zu-
erfüllen / nicht allein also / das inen die Sünde
nicht zugerechnet werden / welche / nach dem
sie die Gerechtigkeit empfangen haben / noch
da bleiben / Oder deshalb allein / das
inen die gerechtigkeit / welche nicht sie / sondern
Christus gethan hat / inen durch Christum
wird zugerechnet.

Sihe / da hastu aber eine schöne Sophisti-
sche vnd Papistische lere / von der erfüllung des Ge-
sez / welche dich aber von Christo auff dein werck
vñ vordienst / das ist / in zweuelung vñ in abgrund
der Hellen füret / Wir wollen aber diese Propo-
sition vor vns nemen / vnd dieselbige ein wenig
von stuck zu stuck vorkleren / das jederman sehe /
was dis vor ein lere sey / welche sie von erfüllung
des Gesezes führen.

Erstlichen sprechen sie / das der mensch / wel-
chem die Sünde vorgeben sind / derselbige könne /
durch hulff der gnaden Gottes / also die Gebot
Gottes halten vñ erfüllen / das er Gott vnd seinem
nehisten geben vnd thun kan / was er schuldig ist /
Das ist das erste teil dieser Proposition.

h Da mus

Da mus ich diese Collocutores fragen? Wo/
oder wer der mensch sey/ welcher solches thun kan?
denn denselbigen wolt ich hertzlich gerne sehen/
Ich finde aber keinen/vñ diese Collocutores selbst/
haben in der negsten Proposition also gesagt/ das
die Sunde/ durch das blut des versöners wol vora
geben werden/ Es solle aber niemand gewislich
glauben/das **M E** seine sunde vorgeben sind/Die
weil dann in dieser Collocutor/ vnd des Babsts
Kirchen/kein mensch/nach irer lere/ist/welcher ge
wis sagen vñ glauben durfft/das **M E** seine sun
de vorgeben weren/dann solchen glauben vorbieten
sie/sie selbst auch nicht wissen/welchem die Sunde
vorgeben sind/ so weren sie mir auch den menschen
nicht können weisen/ von welchem sie hie vnuer
schembt speien/welcher die gebot Gottes könne vol
kommen halten vnd erfüllen/ Denn sie haben in irer
Kirchen kein solchen menschen/welcher gewis sein
solt/das ihme die Sunde vorgeben were/ Dieweil
sie ein solchen Menschen in irer Kirchen nicht lei
den/ do mus je auch volgen/ das sie auch keinen
haben/welcher das Gesetze vollkommen halte.

Denn also sprechen sie/der Mensch/welchem
die Sunde vorgeben sind/ der kan das Gesetz er
füllen/ Ja wo ist der Mensch im ewr Kir
chen/der do durffe gewis sagen/ das ihme die sun
de sind vorgeben? verbietet ihr doch solches/ vnd
wollers nicht leiden/vnd leret die Leut/ das sie an
der gnade Gottes/ vnd an der vorgebung der sun
den sollen zweueln? Dieweil jr denn kein sol
chen Menschen/ welchem die Sunde gewis vora
geben weren/ vnter euch habet/ noch leiden wolt/
so

so habt jr auch den Menschen nicht/ welcher das
Gesetze erfülle?

Ja sprechen sie/ das lassen wir Gott rich
ten/ welcher vorgebung der Sünde habe/ vnd das
Gesetze erfülle/ davon können wir nichts ge
wis sagen? Das dancke euch ewr Vater/ Sehet
solche lerer der Christenheit sind das/welche dahin
inn den wind/ von vorgebung der Sünden/ vnd
erfüllung des Gesetzes leren/ vnd die Leut also
inn der irre/ vnd auff vngewissen sinn vnd wahn/
im zweuel stehen lassen/ Das heisset die ge
wissen nicht geleret noch getröster/ sondern mehr
vorfuren vnd irre machen.

Sie leren dich/das du der vorgebung **D E J**
N E R Sünden/ nicht gewis sein solst/ denn sol
ches were ein vormessenheit/ vnd setzen doch her
nach/das/welchem die Sünde vorgeben sind/der
selbige könne das Gesetze erfüllen/ Sie sagen aber
D J R nicht/ das **D V** das Gesetze künst halten/
denn daran leit der Knoten/ **J C H** vnd **D V**/ wolten
gerne wissen/ ob ich das Gesetze künnte vollkommen
halten/ vnd damit vor Gottes gericht bestehen/
das ist mein hertzleid vnd heimlich leiden/ Wie sie
aber nicht leren/ das ich nicht gewis sol glauben/
das **M J R M E J U E** sunde vorgeben sind/ also
auch leren sie mich/das ich nicht gewis sein könne/
ob **J C H** das gesetz Gottes erfülle oder nicht. Was
ist mir dann mit solcher lere geholffen? sie macht
mich nur irrer vñ betrubter/ vñ betrenget mich ent
lich in vorzweifelung. Idoch setzen sie/das irgent
(willeicht in Schlawaffen land oder in Callicut)
ein mensch sey/ welchem die sunde vorgeben sind/
welcher auch das Gesetze erfülle/ Was hilfft

h ü M J C H

MICH das : Mir ist's darumb zuthun / das ich
gewis wisse / ob **M**IR **M**EINER Sunde vorge-
ben sind : **U**B **J**CH das Geseze könne erfüllen ?
Das sag mir ? Da sprechen sie / Das kan vnd sol
kein Mensch gewis wissen / Sihe / da hastu des
Babsts vnd dieser Collocutor's lere / Da höre
stu je klar von snen selbst / das kein Mensch in irer
Kirche / der vorgebung der Sunden gewis sein sol/
So volget auch / das keiner vnter inen ist / welcher
das Geseze erfülle / Doch sagen sie / das einer sey /
sie wissen aber nicht / wo / vnd wer er ist.

Sag mir / Was ist das vor eine lere ? Sie sind
blind / vnd blinden furer / derhalben were in vol-
get / der fellet mit inen inn abgrund der Zellen.
Wolan wir sehen / das jzt die zeit ist / dauon S.
Paulus weissaget / ij. Thessalo. ij. Darumb wird
inen Gott krefftige irthumb senden / das sie glau-
ben der lügen / auff das gerichtet werden alle / die
der warheit nicht gleuben / sondern haben lust an
der vngerechtigkeit / Solche greuliche irthumb
wollen jzt die hohen Potentaten / mit aller macht
vnd gewalt vorteidigen / vnd die Leut mit Krieg
vnd blut / die anzunemen / zwingen / Es neme ste
aber der Teuffel sampt inen an / Wir wollens / mit
Gottes hulff nicht annemen / es gehe vns daruber
wie der liebe Gott wil / Dann diser lere halben / ha-
ben wol andere Leut denn wir sind / müssen leiden
vnd sterben / als die heiligen Propheten / Christus
Gottes Son selbst / vnd die Aposteln / vnd vnzelis-
che Mörderer / Es sol sich aber niemand's dies-
er Gotteslesterischen lere teilhaftig machen / das
er sie

er sie wolt helfen schutzen vnd handhaben / er wol-
le dann sampt inen / zum Teuffel faren.

Wolan wir haben gehört / das diese Collo-
cutores vnd jr Abgott / der Babst / kein menschen
in irer Kirchen haben / welcher die vorgebung der
Sunden gewis haben konte oder solte / vnd das da-
raus auch volge / das sie auch / widder ihre eigne
positiones / kein haben / welcher das geseze erfülle.

Im falle aber / vnd also zusetzen / das einer vn-
ter inen were / welcher vorgebung der Sunden ge-
wis hette / welches sie doch leugnen vnd nicht zu-
lassen / wie dann (Gott sey lob) wir in vnser / der
Catholischen vnd warhafftigen Christlichen Kir-
chen / so gewis wissen / das wir vorgebung der sun-
den aus gnaden / vmb vnser's Herrn Christi willen /
haben / als Gott lebet / Doch ist das eine falsche vn-
vorsurische lere / das sie sagen / Ein solcher mensch /
welchem die Sunde vorgeben sind / derselbige könn-
ne / durch hulff der gnaden Gottes / also die Gebot
Gottes halten vnd erfüllen / das er Gott vnd sei-
nem nehisten / geben vnd thun könne / was er schul-
dig.

Ursach ist die / das das Geseze / nicht allein
die eusserliche werck / sondern auch die innerliche
reynigkeit des hertzen vnd ganzen volkommenen
gehorsam erfordert / do des Babsts heuchler vnd
Phariseer / allein von den eusserlichen wercken des
Gesezes reden / Dann also spricht es / du solst Gott
deinen Herrn von ganzem hertzen / von ganzer see-

le / vnd aus gantzen krefftren lieben / vnd den nehts
sten als dich selbst / Da hörestu / was Gott von
dir haben wil / nicht allein den eufferlichen gehorsam
der werck / sondern das du mit deinem gantzen
hertzen / mit deiner Seele / vnd mit allen krefftren an
ime allein hangen / dich allein sein erösten / zu ihm
allein dein zuorsicht haben / vnd dich auff nichts
anderst / denn auff in vorlassen solst / Dein hertz
solle voller rechter vnd vollkomener brunstiger lies
be / forcht / glauben vnd trawen gegen Gott ste
hen / sol an nichts zeitlichs hangen / Da sol im
hertzen kein böse lust noch begirde / kein mistra
wen odder zweivel / sondern al'es rein vnd heilig
sein / wie er denn auch sagt / Seid heilig / dann
ich bin heilig / Ja wo finstu ein solchen men
schen ?

Da ist kein Mensch auff erden je kommen /
ausgenommen einen / **JHESUM CHR ISTM** / wel
cher also vnd one alle Sunde were / Denn also
spricht die Schrift / Gott hat alles vnter die him
de beschlossen / Psalmo xiiij. Der **HER**
schawet vom Himmel / auff der Menschen Kinder /
das er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott
frage / Aber sie sind alle abgewichen / vnd
allesamt vntuchtig / da ist keiner der gutts thue /
auch nicht einer / Dieser zeugnis ist die heil
lige Schrift vol :

Vnd auff das du nicht sagest / die Schrift
rede allein von den Gottlosen / so solstu wissen /
das sie hiemit / auch die / so do getaufft vnd heil
lig sind /

lig sind / meine / Dann ob wol Paulus vnd
Johannes getaufft sind / vnd den heiligen Geist
haben / vnd also durch die Tauffe vnd den Glaus
ben an **JHESUM CHR ISTM** / das / so
an inen / von wegen der Erbe Sünden / vnd auch
der Sünden / welche sie selbst gethan / vordams
lich war / nun hingenomen ist / Doch bleibet noch
die angeborne schwachheit / die widder Gottes Ges
bot strebet inn ihnen / die forcht ist zu gering / lieb
zu kalt / das vortrawen vff Gott zu schwach / vnd
sind da zweivel / fleischlich sicherheit / viel vnwis
senheit / vnd seer viel vnordentlicher flammen vnd
begirden / widder Gottes Gebot / welche alle zu
erzelen / hie zu lange sein wurde / Wie dann Sanct
Paulus von sich selbst bekennet / vnd öffentlich
Beichtet / ja auch / als vber ein böse vnd erschreck
lich ding / inn seinem fleisch vnd natur schreiet vnd
wehklaget / do er zun Röm. 7. also spricht / Ich
sehe aber ein ander Gesetz inn meinen gliedern / das
da widder streitet dem Gesetz in meinem gemüte /
vnd nimpt mich gefangen / inn der Sünden Ges
etz / welches ist inn meinen gliedern / Ich elenz
der Mensch / wer wird mich erlösen von dem leibe
dieses Todes ? Vñ der heilige S. Johannes spricht
von sich selbst / vnd allen heiligen Gottes / wenn
wir sagen / das wir keine Sunde nicht haben / so
verführen wir vns selbst / vnd ist keine warheit inn
vns / Vnd David der grosse heilig König /
vnd Prophet / spricht Psalm. 32. also / Vor die
missethat irer Sünden / werden dich alle heiligen
bitten / zur rechten zeit.

Diese

Diese grosse heiligen Gottes/ wiewol sie den heiligen Geist haben / jedoch bekennen sie frey offentlich von sich selbst/ das noch Sünde vnd grosse schwachheit vnd gebrechlichkeit inn jnen sey / mit welcher sie fechten / vnd darüber wehklagen / das durch sie dann auch bekennen / das sie nicht das Geseze Gottes vollkommen können halten / vnd erfüllen / wie es sol gehalten vnd erfüllet werden / wie oben gehört.

Wiewol aber solche gebrechlichkeit / inn den Heiligen sind / Doch werden sie jnen / vmb Jesu Christi willen nicht zugerechnet / welche sunst von natur vordamliche Sünde weren / Hieneben sol man doch / das auff diese meinung vorstehen / das inn den Heiligen nicht Sünde / widder das gewissen sein können / Dann wo Sünde widder das gewissen / als Gotteslesterung / Gottesverachtung / Ehebruch vnd der gleichen / sind / da höret die heiligkeit auff / vorlisset der glaube / vnd wird der heilig Geist verloren / Diejenige aber / welche sich widder zu Gott bekeren / die nimpt Gott auch widder an / Davon den ferner zu reden / zu lang sein würd.

Wiewol nun der Babst solchs vorleugnet / vnd seine Sophisten / vber solche klare vnd helle zeugnis / der heiligen Propheten / viel geyster vnd roß schmiren / Doch wissen wir (Gott lob) das das die rechte Catholische Göttliche warheit ist / welche der gantzen Heiligen Schrifft / Ja auch eines jtzlichen frommen Gottfurchtigen menschen hertzen /

hertzen / selbst zeugnis hat.

Dann wenn du nicht ein vorstockter heuchler vnd hypocrita bist / vnd recht erkenntnis Gottes hast / so mustu / wenn du auch so heilig werst / als Johannes der Teuffer / selbst je bekennen / das noch viel schwachheit vnd böse lust / vnd neigung in dir sind / welche / ob wol du den Heiligen Geist / vnd die hulffe der gnaden Gottes (davon diese Sophisten reden) hast dich verhindern / das du / wenn du schon gerne solchs thun woltest / Gottes Gebot nicht halten vnd erfüllen / vnd also Gott vnd deinem nehisten / wie diese heuchler sagen / nicht geben kanst / das du jnen schuldig bist / Dann du je nicht ein solch hertz / wie gehört / vnd Gott von dir fordert / Gott geben kanst / Du woltest dann diese Spruch falsch machen / Gott hat alles vnter die Sünde beschloffen etc. vnd meinst / du werest so from / das du nicht mehr mit allen Heiligen Gottes beten mustest / Vorgib vns unsere schulde / Das sey also kurzlich (den dauon wol viel zusagen were) von dem ersten teil / dieser Proposition gesagt / Nun faren die Sophisten inn ihrer Gottlosen Proposition fort / sprechen / Colligiren / vnd schliessen also.

Wieweil der Mensch dann solchs thut (nemlich Gottes Gebot erfüllet) so thut er nicht allein / kein Todssünd / sondern ist viel mehr gerecht bey Gott / vnd ein erfüllter des Gesezes / vnd solche Leut sind warhafftig / gerecht

recht bey Gott / vnd erfüllen das Gesetz.

Also schliessen sie / Dieweil wir aber das gegen-
teuil bewiesen / das kein Mensch das Gesetz er-
füllen kan / Dann also stehet geschrieben / **CHRISTUS**
ist die erfüllung des Gesetzes / vnd zun Rom 8.
Denn das dem Gesetz unmöglich war (sintemal
es / durch das Fleisch / geschwecht ward) das that
Gott / vnd sandte seinen Son / inn der gestalt des
sündlichen fleisches / vnd vordampft die Sünde im
Fleisch / durch Sünde / **WFF** das die gerecht-
igkeit / vom Gesetz erfordert / in vns erfüllet wur-
de etc. **Colo. ij.** Ir seid vollkommen inn jhn / dann
inn diesem leben haben wir keine vollkommenheit /
noch erfüllung des Gesetzes / denn allein durch den
glauben in **CHRISTO IESU** etc. So wollen
wir aus diesen beständigen vnd einhelligen zeugnis
der heiligen Schrift / das gegenspiel schliessen /
vnd sagen also.

Dieweil der Mensch Gottes Gebot nicht
vollkommenlich halten kan / do er nicht an Ihesum
Christum / welcher die erfüllung des Gesetzes ist /
glaubt / so thut er nicht allein kein gut werck / vnd
lauter Todsünd / sondern ist viel mehr vngerecht
bey Gott / vnd erfüllet das Gesetz nicht / vnd solche
Leut sind warhafftig vngerecht / vnd vordampft
vor Gott / vnd halten das Gesetz nicht.

Das sol vnser gegenschluss sein / Welche das
ste recht vnd die Göttliche lere sey / bewere ich hie
durch / das die Epistel zun Heb. spricht / **One glau-
ben**

ben ist unmöglich Gott gefallen / vnd Paulus Ro.
xiiij. Was nicht aus dem glauben gehet / das ist
Sünde / **Jacob ij.** So jemand das ganze Gesetz
helt / vnd sündiget an einem / der ist es ganz schül-
dig.

Dann vnser / der heiligen Kirchen lere ist / die /
das / wenn man das Gesetz wil anfahen zu halten /
vnd gute werck thun wil / so gehören drey stücke
dazu.

Erstlich / solstu glauben / das du vorgebung
der Sünden vmb Ihesu Christi willen / aus gnas-
den / one dein vordienst vnd würdigkeit / habest / vnd
vmb dieses Mittlers willen / Gott gefellig vnd an-
genem seiest.

Zum andern / solstu die vorderbung deiner
natur erkennen / das du auch mit hulff Göttlicher
gnaden / wie oben gehort / das Gesetz nicht vollkom-
menlich halten kanst / vnd solche deine vorder-
bung vnd schwacheis / welche auch inn den heili-
gen inn diesem leben bleibet / solstu Gott dem Herrn
klagen / vnd dieselbige beweinen / vnd bitten / das er
solcher vorderbung / durch sein wort vnd heiligen
Geist / wolt helffen vnd sie heilen.

Zum dritten / solstu gleichwol die Zehen Ge-
bot Gottes vor dich nemen / vnd darnach thun vnd
leben / vnd glauben / das solch dein leben / vnd gu-
te werck / Gott dem Herrn / vmb Ihesu Christi seines
Sons willen / in welches glauben du sie thust / vnd
Gott dem Herrn zu danck durch **CHRISTUM** opffer-
rest / gefellig vnd angeneme seien.

I ij Also

Also leren wir die Leut/das sie wissen sollen/
das inen vnmüglich/das Gesez volkômlich zuhal-
ten / welchs sie doch schuldig / vnd würden auch
des vngheorsams halben/vordampft sein/ Dieweil
aber **JHESUS CHR**ISTUS / wie S. Paulus zum
Gala. spricht/Vns von dem fluch des Gesezes er-
löset hat / da er ein fluch vor vns ware / So leren
wir die leut also / das sie sich nicht auff die erfül-
lung des Gesezes / welche sie nicht halten können/
verlassen / noch auch des Gesezes halben/ dieweil
sies nicht volkômlich halten können/vorzweifeln/
sundern sich auff den Mittler **JHESUM CHR**ISTUM/
welchen vns Gott zum vorseiner vorgestalt /
vorlassen sollen / vnd glauben / das sie vorgebung
der Sunden/erlösung von dem fluch/des Gesezes/
gerechtigkeit vnd seligkeit durch diesen Mittler
haben/vnd das der/inn diesem leben/ angefangene
gehorsam/vnd vnser gute werck / vmb **JHESU**
CHRISTUM willen / wie jzt gehort / Gott ge-
fallen.

Sie aber/die Papisten / wie du hörest / füren
die Leut nicht auff **CHRISTUM** / welcher der einige
grundfest vnd edle Eckstein ist / sondern leren sie
bawen vnd vortrawen / auff die erfüllung des Ge-
sezes / vnd sagen / das die Leut nicht allein vmb
Christus willen / sondern dardurch vor Gott ge-
recht werden/das sie das Geseze volkômlich hal-
ten/vor welcher gerechtigkeit/vns Christus Jesus
behute / Dann wir von keiner gerechtigkeit wissen
wollen denn von **CHRISTO JHESU**/welcher vns
vom himelischen Vater zur gerechtigkeit gemache
ist

ist 1. Cor. 1. Volget das dritte teil dieser Pro-
position.

Denn sie haben die gnade/welche genz-
lich die Sünde tilget / vnd inen krafft gibt das
Gesez zuhalten/ vnd zuerfüllen.

Die Sophisten bleiben bey ihrer alten Geis-
gen / welche sie von Thoma Scoto/Bricor vnd
Holtor gelernet haben / Denn sie nicht der
Propheten vnd Apostel/ sondern derselbigen schis-
ler sind / darumb sie ihre / vnd nicht der Apostel
sprach füren Wenn sie die gnade nennen / so
vorstehen sie nicht die barmherzigkeit Gottes /
das vns aus gnaden / das ist/one vnser vordienst /
vmb **JHESU CHR**ISTUM willen / die Sünde
werden vorgeben / vnd wir Gott gefellig vnd an-
geneme seind/Sundern vorstehē das wort/gnade/
das es ein eingegossene krafft Gottes sey / welche
die Sünde tilge / vnd durch welche der mensch das
Gesez erfüllen möge / Welches denn widder
die Heilige Schrifft ist / dann die heilige Schrifft
zeuget/wie auch oben gehört / das Gott selbst vnd
nicht sein gnade/ odder krafft inn vns / die Sünde
tilge / vnd das solchs / nicht einer einigen gnade
odder gaben Gottes / sondern vmb seiner barm-
herzigkeit / vnd vmb des Mittlers **JHESU CHR**ISTUM
willen / geschehe / wie dann Gott Esa. 43. sp-
richt / Ich/ Ich/ tilge deine vbertretung /
vmb **MICH** Inen willen/ vnd gedencke deiner Sun-
de nicht. Acto 1. Von diesem zeugen alle Pro-
pheten/
Iij

pheten/das durch seinen Namen/alle die an in gley-
ben/vorgebung der Sünden empfahen / Das aber
auch die Heiligen das Gesez nicht erfüllen / das
haben wir oben durch schrift bewiesen/ Volget
das letzte teil dieser irer Proposition.

Vnd geschicht solches nicht deshalben /
das inen die sünde nicht zugerechnet werden /
welche/nach dem sie die gerechtigkeit empfan-
gen/noch da bleibet / Ader deshalben allem /
das die gerechtigkeit/welche nicht sie/sundern
Christus gethan hat/inen durch Christum
wird zugerechnet.

Da hörestu/wie diese Collocutores sich selbst
vorkleren / nemlich/ das die sünde / welche inn den
Heiligen noch vorhanden vnd vberig bleibet/nicht
dardurch getilget werden/das sie inen vmb Ihesus
Christus willen/nicht zugerechnet werde/ sondern
das sie an sich selbst/nach der eingegossne lieb/gantz
rein / one sünd/ vnd erfüller des Gesezes in eigener
reinigkeit/zu sein vormeinen.

Diese Collocutores / sind den worten/ non impu-
tari peccata propter Christum / Das vns vmb Christum
willen/die sünde nicht zugerechnet werden/ aus der
massen feind / wollen sie nicht hören noch leiden /
wie wir denn im gehaltenem Colloquio erfahren /
vnd sie alhie selbst solchs anzeigen/ Vnd wenn sie
sagen durfften/lieffen sie Christum/ wol gar aus von
ihrer lere / vnd sind Christo inwendig im hertzen
feind/

feind / Ursach ist die / das sie die lere nicht hören
noch leiden wollen / das wir allein vmb Christum
willen/one vnser werck vnd vordienst/vorgebung
der Sünden vnd seligkeit haben / Dieser lere
halben/ haben sie viel vnschuldiges bluts vorgos-
sen/ durch welchs blut / sie nun truncken worden /
das sie nicht allein die ganze welt / sundeen auch
alle zellische krafft vnd macht/ widder Christum
vnd die seine erregen / vnd alles mit vnschuldigem
blut erfüllen wollen/ Denn also treibes sie ihr Was-
ter der Teuffel/welcher nicht leiden kan/ das ihme
sein Reich / welches er so herrlich vnd fest / durch
das Babstthumb bestale / das es zuuorwundern /
durch Christum vnd seine predig zerstöret wer-
de.

Dann/wenn diese lere gehet / das man allein
durch das vordienst / vnser lieben Herrn Christi
Ihesu / gerechtigkeit vnd seligkeit habe / so mus
das Babstthumb dahin fallen / Desgleichen der
Cardinelen / Bischoffen/Striffen/Closter/ mache
vnd gewalt / vnd aller ihr lügenhafftige vnd ert-
liche Gottes dienst/ der mus / wie schnee / vor dem
grossen feur der Göttlichen Sonnen vnd warheit/
zerschmelzen / Deshalben sperret vnd weret
sich der Teuffel auch zu dieser zeit / vnd wil sich
nicht aus solchem guten nest vnd feister Küchen /
welche er nun so lange zeit geweltiglichen besessen/
austreiben lassen / Es wird aber doch nicht
helffen / er wird fort müssen / den CAESARS
der Starcke held / ist schon vor der thur/ der wird
fordringen / das weren sie erfahren / Denn
Gottes Wort wird vns nicht liegen noch betri-
gen. Derhal-

Derhalben das sie nun in diesem letzten stück
ihrer Proposition / **CHRI**sto seine Ehre auch ne-
men / vnd gebens der gnade / das ist / ihren wercken /
die sie / die grosse frome Heiligen thun / das diesel-
bige die Sunde tilge / vnd das Geseze erfulle / das
sind lauter Gottslesterung / vnd falsche erdichte
wort / Denn / wie oben gesage / wiewol die Hei-
ligen Gottes / den Heiligen Geist / die gnade Got-
tes vnd mancherley gaben haben / jedoch ist kein
Heilige je gewesen / welcher sich auff solche gnade
hette vorlassen / vnd sagen durffen / das er durch
dieselbige / seine Sunde selbst tilgete / vnd das Ges-
etze erfullete.

Daniel ist je der grossen Heiligen Propheten
einer gewesen / vnd hat viel grosse Heiligen bey sich
inn dem Babilonischen Gefengnis gehabt / auch
solche / das inen der feurichte Ofen / vnd inne die
grimmige Lewen nicht schaden thun köndten /
Noch ist er nicht so vormessen / das er spreche / er
odder solche seine Heiligen / tilgeten die Sunde / vñ
hielten das Geseze / wie diese des Babsts Pharisser
sich dürstiglichen rhumen durffen. Dann also be-
tet er im seinem / vnd des ganzen Volcks namen /
vnd bekennet seine / vnd des ganzen Volcks Sun-
de / da er am 9. Cap. also spricht / Ach lieber
HERR / du grosser vnd schrecklicher Gott / der
du bund vnd gnad heltest / deren / die dich lieben / vñ
deine Gebot halten / Wir haben gesündigtet /
vñrecht gethan / sind Gottlos gewesen / vñ abtrun-
gig worden / wir sind von deinen Geboten vnd re-
chten gewichen etc. Du **HERR** bist gerecht /
wir

wir aber müssen vns schemen etc. Ja Herr / wir /
vñsece Könige / vñsere Fürsten / vnd vñsere Vetter /
müssen vns schemen / das wir vns an dir vñsündi-
get haben / Dein aber Herr / vñser Gott / ist die barm-
herzigkeit / vnd die vorgebung / Denn wir sind
aberhinnig worden / vnd gehorchten nicht der stim-
me / des **HERN** vñsers Gottes / das wir gewandelt
hatten inn seinem Geseze / welches er vns fürlegt /
durch seine Knechte die Propheten / Sondern das
gantz **Israel** vbertrat dein Geseze.

Da hörestu / ob auch dieser Heilige Prophet /
sich auff seine gnade verlasse / das er dardurch die
Sunde tilge / Denn er spricht / das er sampt der
Priesterschafft / die Könige / Fürsten vnd ihre Vetter /
ja das gantz **Israel** gesündigtet / vnd Gottes
Geseze nicht gehalten haben / Worauff vor-
lesset er sich dann ? Wozu hat er seine zu-
flucht ? Zu der barmherzigkeit Gottes / vmb des
Mittlers / des **HERN** **CHRI**sti willen / wel-
chen er alhie den **HERN** nennet / Denn also
spricht er / Dein aber **HERR** / vñser Gott / ist
die barmherzigkeit / vnd die vorgebung etc. Item /
Vnd nun vñser Gott / höre das Gebet deines Kne-
chts vnd sein flehen / vnd sihe gnediglich an / dein
Heiligthumb / das vñsköret ist / **VND DES**
HERN willen etc.

Diese Collocutores / vnd ihr Abgott / der
Babst / ertichten darumb allein solche gnade (wel-
cher sie sich rhumen / vnd doch keiner nicht hat /
noch haben kan / nemlich / durch welche er die Sun-
de til-
K de til-

de tilgen vnd das Gesetz vollkommenlich halten könn-
te) auff das sie ihre irthumb vnd Abgötterey/das
mit können vormenteln vnd beschonen / vnd dem
gemeinen man/also ein reiff vor die nasen machen/
inen dardurch znbetriegem vnd zuorführen.

Denn sie widder sich selbst leren / wie es denn
den lügnern zu gehen pflegt/ das / wenn ein lügner
ein lügen gethan/ so mus er dieselbige zubedecken /
zehen andere errichten/ vnd hilffe doch nicht/ Dan
sie haben oben gesagt / das niemands der vorge-
bung der Sunden durch den glauben könne gewis
sein / Alhie aber sprechen sie/ das sie gnade ha-
ben/die Sunde gantzlich zutilgen / vnd das Gesetz
zuerfüllen / So müssen sie ja der vorgebung der
Sunden / gewis sein ?

Ja sprechen sie / durch die eingegossene gna-
de werden wirs gewis / vnd tilgen die Sunde dar-
mit/ vnd der glaube kan solchs nicht thun / Da-
rauff antworre ich/ Das vns allein der glaube vnd
nicht die eingegossene lieb / der vorgebung der
Sunden gewis macht / Ursach ist die / das
der glaube die vorheissung Gottes/ von der vorge-
bung der Sunden/ durch C̄h̄r̄stum Īh̄sum /
ergreiffet / vnd sich darauff vorlesset / welche je ge-
wis ist / vnd nicht eriegen kan / Diweil Gott
warhafftig ist / vnd helet was er vorheisset vnd zu-
saget / Du aber kanst nimmermehr gewis
sein / das du vorgebung der Sunden durch deine
eingegossne liebe / die du dir selbst treuest vnd
errichtest / habest / Dann also spricht der
Man

Man / welcher mehr vnd grössere liebe gehabt /
den alle Sophisten je gehabt haben / vnd noch ha-
ben werden / Gehe nicht ins Gericht mit deinem
Knecht / denn fur dir ist kein lebendiger gerecht /
Vnd ist erschrecklich zuhören / das sie irer errichten
gnade das zu messen / welches allein C̄h̄risto ge-
büret.

Also ist auch das schrecklich zuhören / das
sie sagen / die Sünde werden nicht dardurch vor-
geben / vnd das Gesetze erfüllet / das vns / die wir
an Īh̄sum C̄h̄ristum glauben / seine gerecht-
tigkeit vnd seine erfüllung des Gesetzes werde zu-
gerechnet / Sondern der mensch der mus ein eigne
gnade haben / durch welche er gerecht werde / vnd
das Gesetze vollkommen halte / Danu je S.
Paulus ij. Cor. v. spricht / Das wir vorgebung
der Sunden daher erlangen / das vns / die wir an
C̄h̄ristum glauben / die Sunde vmb C̄h̄risti
willen nicht zugerechnet werden / Denn Gott /
spricht er / war inn Christo / vnd vorsehet die wele
mit ime selber / vnd rechnet inen ire Sunde nicht
zu / Dann gerecht sein / vnd das Gesetze erfüllen / ist
nichts anders / dann das vns vnser Sunde / nicht
zugerechnet werden / wie denn auch der riq. psal.
spricht / Wol dem / dem die vbertretung vorgeben
sind / Dem die Sunde bedeckt ist / Wol dem Mens-
chen / dem der Herr die misserhat nicht zurechnet.
Volget die achte Propositio.

VIII.

Wir bekennen / das die werck / durch
R ij welche

welche die Gerechten das Geseze erfüllen /
vnd Gottes willen volgen / also das ewige le-
ben vordienen/das/wie auch S. Paulus zeu-
get/inen die Kron der gerechtigkeit / mus ge-
geben werden.

Diese Proposition hat drey stuck / das erste
ist/das die gerechten durch werck/das Gesez erfül-
len/ Das andere/das man auch durch dieselbige
das ewige leben / Vnd zum dritten / die Kron
der gerechtigkeit / vordiene .

Von dem ersten/ haben wir oben gesagt/vnd
wird in diesem bericht/zuniel/zuwiderholen.

Das andere ist / das sie durch die werck das
ewige leben vordienen / Das wird aber ein je-
merlich ewig leben sein /das sie/ die Papisten / mit
iren wercken vordienen / Davor behüte vns Gott /
Denn ich habe sorge / es werde inen alzu heis in
solchen ewigen leben sein.

Wir wollen aber hie kurtzlich anzeigen/ wor
durch man das ewige leben erlange / S. Paulus
zeuget zu den Gala. am 3. vnd 4. Cap. Das das
erbe/das ist/ gerechtigkeit vnd ewiges leben/nicht
durch des Gesezes werck / sondern durch die vor-
heissung gegeben werde/vnd das die Schrifft/ als
les vnter die Sünde beschloffen habe/ Auff das
die vorheissung kenne/ durch den glauben an Ihesu
sum

sum Ihesum/ gegeben denen/ die da glauben /
Iren/das wir Gottes kinder vnd erben sind/durch
den glauben an Christo Ihesu / Diese Colo-
locutores aber sprechen / das sie nicht durch den
glauben / an Ihesum Ihesum / die vorheis-
sung des ewigen lebens empfangen/ sondern durch
die werck / durch welche sie das Geseze erfüllen /
dasselbige vordienen. Wolan / wir wollen in
das zulassen/das sie mit DERN wercken/damit sie
das Geseze erfüllen / das ewige leben vordienen /
Der werck aber haben sie keines/ vnd können auch
keins haben / Dann wie oben gehore/ menschlicher
natur inn dieser vorderbung/ vnmüglich/ das Ges-
sez zu erfüllen / Derhalben sie auch dardurch
nicht das ewige leben / sondern den ewigen Tode
vordienen/ davor Gott der HERRE/ sie vnd vns
wolle behüten/ vnd inen gnade verleihen / das sie
sich mögen bekeren / vnd mit vns selig werden / A-
men.

Zum dritten/wie sie mit diesen wercken / das
ewige leben nicht vordienen / also auch wird inen
vor dieselbige / die Kron der gerechtigkeit / nicht
gegeben werden. Volget die letzte Proposi-
tion.

IX.

Zum letzten kan der Mensch viel guts
thun / vor der rechtfertigung / welches nicht
ein wenig darzu dienet/ das der gutige Gott /
die

die augen seiner gute vnd vnaussprechlichen
barmherzigkeit zu vorgebung der Sünde /
offtmals wende.

Kurtzlich auff diese Proposition zuantwor-
ten / Ist das war / das ein Mensch schuldig / nach
den geboten Gottes zu leben / dieweils Gott gebo-
ten hat / Dieselbige werck aber / vordienen nicht die
vorgebung der sünden / welche vns allein vmb des
Mittlers Ihesu Christi willen / erlassen werden.

Dis ist nun inn diesem Artikel / von der Ju-
stification / vnd vorgebung der sünden / die summa
ihrer lere / darauß sie / in dem gantzen Colloquio be-
standen / vnd solche ihr irthumb mit viel vorfels-
chung der Schrifft / vnd der Veter gezeugnis /
offt mit den harn / auffihren sinn gezogen / haben
wollen ferben vnd vormenteln.

Alhie solt ich sagen / inn was vorstand / der
heiligen Schrifft ganz zu wider / sie dieser wort /
Gerechtigkeit / gnade / glauben / gebrauchen / wie
ich oben vorheissen hab / Es wil aber in diesem kur-
zen bericht / zulang werden / Derhalben wollen
wirs / auff ein andere zeit sparen / vnd wird auch
mit der zeit inn den Actis des Colloquij / befunden
werden.

Nach solcher ihrer ersten Action /
haben wir vnser antwort / vff den
6. Februarij / mit einern Gebet zu
Gott angefangen / vnd darnach
vnser Protestation gelesen vnd
schriffelich

schriffelich bald vberantwort / welcher summa
gewesen / das wir erstlichen Ke. Ma. in aller ge-
bnrenden vnterthenigkeit gedanckt / das ihr
Ma. sich / in der streittigen sach der Religion / zu
vorhören vnd zu voreinigen / so gnediglichen vñ
vleißig bisherigen erzeigt / vnd gebeten / das jr
Maie. in solcher gütigkeit fortfaren / vnd sich
nicht / mit gewalt / rechte Christliche lere vnter-
zudrucken / durch vnser widerfacher wolt be-
wegen lassen etc.

Das auch die Keiserliche Presidenten Ke.
Ma. vnserm aller gnedigsten herrn / von wegen
vnser Ehr vñ Fürsten / vñ obern / der Augspur-
gischen Confession vorwanten / dieses vierden
angesetzten Colloquij halben / vnterthenige
dancksagung thun / vnd inn diesem Colloquio
den vleis furwenden wolten / damit die Göttli-
che warheit an tag gebracht / vnd erhalten /
vnd nicht durch falsche auslegung der schrifft
vordunckelt würde.

Dieweil auch wir sampt vnserer lere / von
dem gegenteil durch öffentliche schrifft / vnd
auff der Cantzel / als ketzer vordampt würden /
so wolten wir alhie kurtzlich inn dieser Protesta-
tion anzeigen / was vnser glanbe were.

Erstlichen bezeugten vnd bekenneten wir
vor Gott / vnd der gantzen welt / wie auch zu-
vor in der Confession / so Ke. Ma. zu Augspurg
vberant

uberantwort / geschehen / welche wir hiemit
wolten widerholt haben / das wir nicht allein
erkenntē / sondern von gantzem hertzen / als den
ursprung alles vnser heils vnd seligkeit / an-
nehmen / die Heilige Schrift der Propheten vnd
Aposteln / nemlich / alle Bücher des Alten vnd
Newen Testaments / welche man Canonicos
nennet / vnd das wir glaubten / das dieselbige
Schrift / Gottes / aller Creatur Schepffers
stim vnd wort weren / eingegeben von dem heil-
ligen Geist / durch welche lere sich Gott / durch
sunderlichen vnd wunderbarlichen rath / der
Welt hette offenbaret / Vnd das die Schrift /
der einige grundfest were / darauff die Kirchen /
Gottes Haus / auff den Eckstein Christi
Iesu gebawet were / Das auch inn
dieser Schrift alles vollkommenlich begriffen /
welches / zur seligkeit zu wissen / von nöten were.

Item / das diese Göttliche lere / die einige
rechte Regel were / alles rechten Gottes dienst
vnd Göttlichen lebens / vnd keine lere noch
Gottes dienst anzunehmen sein solt / welche ni-
cht inn den Schriften der Heiligen Prophe-
ten vnd Aposteln begriffen / vnd von Gott be-
fohlen were.

Zum andern / das wir auch bekenneten
vnd annemen / als kurtze Summen vnd begriff
der Heiligen Schrift / die drey Symbola /
Aposto

Apostolien / Nicenm vnd Athanasii.

Zum dritten / auch die vier grosse Con-
cilia / Nicenum Constantinopolitanum / Ephe-
sinum vnd Calcedonense / vnd die andere / so
ferne sie mit der Heiligen Schrift vber ein stim-
meten / vnd welcher lere vnd satzung / durch die
Heilige Schrift bestetiget wurden.

Zum vierden / das wir auch annemen der
bewerteten Veter Schrift / doch mit der mas /
wie sie selbst / ire Schrift wolten angenommen
vnd gehalten haben / vnd ihre meinung vnd
auslegung / zeugnis der Heiligen Schrift
hette.

Dieweil dann gewis were / das dis die rei-
chte eintrectige meinung vnd glaubt der Heili-
gen rechten Catholischen Kirchen were / so ge-
schehe vns gewalt vnd vnrecht / das vns das
gegenteil / als Ketzer vordammete / vñ vns sch-
uldt gebe / als weren wir von der Kirchen abge-
fallen / vñ vorwurffen aller Concilien satzung /
vnd der Veter lere / Wir achteten aber / das
jederman wol sehe / das wir nicht von der rech-
ten Christlichen Gemein abgefallen weren /
Was aber die ensserliche zucht belanget / sehe
jederman wol / das sie herter bey vns / vnd ein-
zogener were / den vns das gegenteil schuld ge-
be.

¶ Zum

Inm letzten/Wir bekenneten/das wir etzliche vnrechte lere/vnd falsche Gottes dienste/welche wider die heilige Schrift/vñ die einigkeit Christliches glaubens were / gestrafft hetten/wie dan nicht allein die alte Lerer / sondern auch etzliche newe/vnd viel vom gegenteil selbst bekenneten/das viel irthumb/vnd misbreuch/in die Kirche eingefürt weren/Dieweil aber die heilige Christliche Kirche / was der Heiligen Schrift entgegen/nicht zu lest/Also auch hetten wir / die wir zu predigen das Euangelium Christi beruffen weren / etzliche irthumb vnd misbreuch / vnsers tragenden ampts halben / straffen müssen.

Diese vnser bekentnis vnd Protestation / beten wir vntertheniglich / das sr S. G. vnd G. gnediglich von vns vorstehen vnd annemen / vnd diese gantze handlung / dieses Colloquij / nach dem Artickel der Wormbischen Prorogation / von diesem Colloquio zuhalten / gestalt / Keyserlicher Maiestet vnd den Reichsstenden / treulichen wie wir guter zuvorsicht / referiren vñ erzelen wolten / Das wir vns auch nicht ferner einlassen vnd beladen / dann solcher Artickel vormeldet / vnd mit allem vleis / vnd trewen / vns dem selbigen gemes halten wolten.

Nach dieser Protestation / ist den selben vnd die andere folgende tag nach der lenge / mit

mit grund der heiligen Schrift / was vom gegenteil zuor eingebracht / vorlegt worden / wie dann solchs / mit der zeit / in den Actis zu sehen.

Die Summa aber dieser Disputation / ist auff dreien Artickeln gestanden / Zum ersten / Ob der Mensch / ehe er zu Gott bekeret / vnd gleubig worden / könne etwas gutes thun / do mit er sich zur gnade Gottes bereite / vnd bey Gott verdiene / das er seine gnedige augen zu ihm wende / Zum andern / So man Gottes gnade vnd den glauben empfangen / ob man als dann / Gottes Gebot vollkommenlich können halten / vnd durch gute werck / das ewige leben vordienen / Zum dritten / Ob die lieb vor Gott vns gerecht mache / vnd nit der glau be.

Dann des gegenteils disputation / sinn vnd gedanken / wie auch aus den Positionibus hienor / zuornemen / ist dahin gericht / das die rechte reine lere des Euangelij vom glau be / gnade vnd gerechtigkeit / verdunckelt vnd vorfelscht werde / das wir nicht vorgebung der Sunden aus gnaden vmb Christus willen / allein durch den glauben / sondern auch durch vnser vordienst vnd wirdigkeit haben.

Es ist auch dozumal von vns angezeigt / warumb sie sich vnterstunden diesen Artickel

L ij von

von der Justification / wider zustreiten / vnd anzufechten / welcher doch in dem vorigen Colloquio zu Regensburg gehalten / von den Collocutorib. beiderseits vorglieden / vnd der Keiser. May. nach dem Besprech / als vorglieden vberantwort worden / welchen dan auch / die Key. Maie. so weit / als vorglieden angenommen / vnd gehalten / das sie denselbigen / sampt andern im Colloquio vorgliedenen Artickeln / den gemeinestenden des Reichs / habe furschlagen / die / als Christlich anzunehmen / doch bis zu einem Concilio / odder einer andern Reichsversammlung / Item / das auch der Churfürsten / vnd der Frey / vnd Reichssteden / Radt vnd bitt gewesen / das man solche / im Colloquio vorgliedene Artickel / solte alle Christlich annehmen / Desgleichen auch der Protestirenden / radt vnd bitt gewesen etc.

Item / Es wurde inen auch vorgelesen / die schrift / herrn Julij Pflugs vnd Gropperi / an denselbigen vorgehaltenem Colloquio herrn Presidenten / inn welcher sie öffentlichen bezeugten / das solcher Artickel von der Justification sey vorglieden / auch Doctor Eck sampt inen / denselbigen habe helffen vorglieden / vnd als vorglieden / adprobiret. Ist auch von vns begert / das solche zeugnis dieses vorgliedenen Artickels halben / zu dieses Colloquio Actis / vorzeichnet wurde / welches nicht hat können erhalten

halten werden / Zu letzt sind von vns Propositiones / widder ihre / gesetzt worden / Diese unsere antwort hat fast vier tage geweret.

S den xij. Februartij / hat Eberhardus Billick / Provincial der Carmeliten von Cöln / anfahren zu antworten / vnd ist das die Summa / Das er vns des namens Catholicorum / subtil hat wollen berauben / den allein inen zu eignen / damit vns / als abtrünnige vnd Ketzler zuschelten.

Zum andern / das wir ursach / zu aller trennung vnd zerruttung in der Kirchen / gegeben hetten.

Zum dritten / lobet er ihr Mönchen vnd Sophisten lere / vnd straffet vns / das wir dieselbige vorachteten.

Zum vierden / gab er vns schuld / als zögen wir den Artickel von der Justification / als vorglieden an / welches doch nie nicht geschehen were / vnd stritte hefftig / das die / von vns angezogene zeugnis / nicht inn die Acta solten referiret werden.

S den xij. Februartij / dieweil / was wir einbracht / nicht alles vorlegt worden / hat Keyserliche Maiestet Caplan / Doctor Petrus Maluenda widder geredt.

Erstlich hat er von dem wort Justificari disputiret / das solte heissen / das der Mensch /
L ij welcher

welcher ein sündler were / gerecht wurde / solches
aber das geschehe / das vns Gott seine gnade
mittheilet vnd eingösse / vñ hat das wollen durch
den spruch S. Pauli beweisen / da er zun Rö. iij.
spricht / Wir werden on vordienst gerecht / aus
seiner gnade / da sagt er / das S. Paulus durch
das wort (Gnade) ein eingegossne gabe vorstun
de / solchs wolt er durch den spruch Rom. 5. be
weisen / Die liebe Gottes / ist aus gegossen in vn
ser hertz / durch den heiligen Geist / Zu diesem
bracht er vieler Väter vnd sunderlichen S. Au
gustini spruch.

Ich hoffe vorstendige leut / sehen wol das
dieser Collocutor / diese zween spruch S. Pauli
nicht recht vorstehet / noch ausleget / Dañ wan
S. Paul. spricht / aus gnaden sind wir gerecht /
so vorstehet er / Aus barmhertzigkeit Gottes /
vmb Ihesu Christum willen / sind wir gerecht /
habē vorgebung der sunden / vñ die seligkeit / on
einigewerck oder gabe in vns / Diese aber / vor
stehen das wort (Gnade) das es ein eingegossne
gabe Gottes sey / durch welche wir gute werck
thun / vnd also nicht allein vmb Ihesu Christi /
sundern derselbigen gnade vnd werck willen / sel
lig werden / Also vorfelschet er auch den an
dern spruch S. Pauli / die liebe Gottes / ist aus
gegossen in vnser hertz. S. Paulus spricht / das
die liebe / durch welche EA vns in seinem Son
liebet / sey aus gegossen / in vnser hertz etc. So
vorkeret ers / vnd spricht das S. Paulus rede
von

von der liebe / durch welche WJA Gott lieben /
Dauon j. Joh. iij. also stehet / Darinnen ste
het die liebe / Nicht das WJA Gott geliebet
haben / sondern das EA vns geliebet hat / vnd
gesand seinen Son / zur versünung für vnser sun
de / Diese SE Ine liebe geussset Gott in der gien
bigen hertze / durch den heiligen Geist.

Zum andern / Dat er vnser lere angeno
men / do wir mit S. Paulo sagen / das wir ans
gnaden / one vnser vordienst gerecht werden /
Ja wie aber / Also wie itzt auch angezeit / das er
das wort (gnade) nicht die barmhertzigkeit
Gottes / welche er vns vmb Ihesu Christi wil
len erzeiget / vorstehet / sondern die eingegosse
ne liebe etc.

Zum dritten / das etzliche werck / vor der
gerechtigkeit her giengen / welche vns darzu
bereiteten.

Zum vierden / dieweil wir zunor gesagt het
ten / Das der glaube ein gabe vnd zeugnis des
heiligen Geistes were / welches er vnser in Geist
gibt / das wir Kinder Gottes sind / vñ gewislich
glauben / das vns die sünde vmb des Mitlers
willen Jesu Christi vorgeben werden / Sprach
er / das er diese Definition vnd beschreibung
des glaubens / weder in der heiligen Schrift /
noch inn den Catholischen Lerern / bisheran
nicht gelesen / Vnd war das seine meinung / wie
dan auch oben aus den Positionib. zuorne
men / das niemands der vorgebung SE Iner
sunden gewis sein künd. Zu

Zu letzt hat er gestritten / das das wort
(Sola/allein) bey der Proposition / fide iustificamur /
Wir werden durch den glauben gerecht /
nicht solt gesetzt werden / denn der glaube ma-
chet nicht allein gerecht / sondern die hoffnung
vnd die liebe / sampt dem glauben.

Sff den funfftzehen Februarij / hat der
Carmeliter Prouincial / widder geredt /
Vnd erstlich auff das allerheftigst ange-
fochten / vnser erste Proposition / welche als
so lautet.

Die Rechtfertigung des lebens / von wels-
cher der Apostel sehier in allen seinen Episteln /
sunderlich aber zu den Römern vnd Galatern
leret / die ist die / durch welche dem Menschen
seine Sünde / vmb Ihesu Christi willen
vorgeben werden / vnd er inn Gottes gnade vnd
inn die gemeinschaft des ewigen lebens geno-
men wird / vnd solches geschicht gantzlich aus
lauter barmhertzigkeit Gottes / one des men-
schen krefft / vordienst odder werck / welche hi-
erzu nichts dienen / odder jnen zu der gnade be-
reiten.

Diese beschreibung des glaubens / sagte
er / das er wol sicher dürffte sprechen / were nie
nicht bey den Catholischen gehört / noch der
Weiligen vnd der Vetter Schrift gemes etc.
Zum

Zum andern / Datt er auch diese vnser
Distinction widderfochten / das wir gesagt / es
weren zweyerley gerechtigkeit / Eine durch
welche wir vor Gott gerecht vnd selig würden /
dieselbige were die / welche durch den glauben
an Ihesum Christum keme / Die an-
dere / Were ein angefangene gerechtigkeit / wels-
che der ersten gerechtigkeit des glaubens / durch
welche wir allein gerecht vnd selig wurden /
müste volgen / das were die gerechtigkeit eines
guten gewissens / eines newen lebens vnd der
guten werck / Dieselbige aber machet niemands
gerecht vnd selig / sondern wurde in diesem le-
ben allein angefangen / vnd in jenem leben erst
volbracht / do wir erst recht vollkommen / vnd
Gott inn allem gehorsam sein würden. Der
Mönch aber / sampt den seinen / hat von kei-
ner andern seligmachenden gerechtigkeit wissen
noch hören wollen / dann von dieser letzten /
welche von glaube / hoffnung / vnd lieb keme /
dann dis Volck / von der gerechtigkeit des glau-
bens an Ihesum Christum / gleich wie
vorzeiten die Jüden / Phariseer / vnd Hypocri-
ten / nichts hören / noch dieselbige leiden wollē.

Sff den xvj. Februarij / hat der Carmelit
aber / mit grossen strichen / idoch inn
den wind / gefochten.

Erstlichen hat er gesagt / dieweil der glaub
die hoffnung vnd die liebe / die aller gröste vnd
M köstlichste

köstlichste gaben Gottes weren / welche Christus
uns durch sein vordienst erworben hette /
so würden wir auch durch diese gabe Gottes
gerecht.

Da hörestu abermal / was jr lere von Chri-
sto ist / nemlich / das du nicht vorgebung der
Sunden / gerechtigkeit / vnd seligkeit / vmb des
Herrn Christi willen hast / Sondern Christus
leiden vnd sterben dienet allein darzu / das er dir
dardurch / diese gaben Gottes / den glauben / die
hoffnung vnd liebe erwerbe / durch welche ga-
ben den du / hernachmals die gerechtigkeit vnd
seligkeit must vordienen / Vnd wirst also nicht
vmb des Herrn Christi willen / sondern durch
diese gaben vnd werck gerecht vnd selig.

Das ist ihr lere / Johannes der Teuffer /
hat sunder zweiffel / mehr gaben Gottes ge-
habt / dann alle Mönchen vnd heuchler ihre ge-
habt / noch erlangen mögen / Idoch sibet er
nicht solche gaben Gottes in ihme an / das er
gedechte / er were derselbigen halben gerecht vñ
selig / sondern sibet Christum das Lamb Got-
tes an / vnd schleuffet bey sich / das er von dessel-
bigen wegen vorgebung der sunden / vnd die seli-
gkeit habe / wie dann sein zeugnis lautet / Das
ist das Lamb Gottes / welches der Welt sun-
detregt. Diese heuchler aber stellen ihre zu-
vorsicht auff ihre gaben vnd werck / Vnd der
liebe

liebe Herr Christus / mus ihr schantdeckel
sein / vnd sol sein leiden vnd sterben / zu nichts
anders dienen / dann das er inen dardurch / bey
Gott / diese gabe erwerbe / durch welche sie dar-
nach selbst ihre Sunde tilgen / gerechtigkeit vñ
seligkeit erwerben / So doch alle Propheten /
wie S. Petrus saget / zeugen / das wir durch
Christum / vnd nicht durch die gaben Gottes /
vnd vnser werck / vorgebung der Sunden ha-
ben. Darumb ist der Sophisten lere / ein
vorwirrete vnd greuliche lere / Danor jederman
Gott behüte.

Zum andern sagt er / das der mensch ge-
recht würde / das were des menschen werck /
das aber das werck so gut vnd heilig were / das
feme von der gnade / vnd von dem Geist / wel-
cher mit wirckete.

Du sibest / das das alles / menschen / oder
wol der Teuffel selbst / erticht hat / auff das er
durch solch gespenst vnd gepler / die Leute von
Christo / dem grundfest vnd Eckstein vnser seli-
gkeit / auff ihre eigene werck / vnd vordienste /
vnd also mit sich in abgrund der hellen fürete.

S den xvij. tag Februarij / hat der Car-
melit wider von den vordiensten der gu-
ten wercken disputiret / vnd entlich ein
schriffeliche antwort / auff vnser Positiones
obergeben / vnd also seine gegenrede volendet.

M ij Den

Denselbigen vnd den folgenden tag / haben wir auff ihr furbringen vnser antwort / angefangen zuthun / vnd ist jnen alles mit vleis vorlegt worden / welches alhie anzuzeigen / zu lang sein würde / vnd werden solches / mit der zeit die Acta ausweisen / Es ist aber abermals vnd mehr dan vier / oder funff mal / durch vns gebeten worden / das die zeugnis / von dem vorgliechnen Artickel / von der Justification / in dem vorigen Colloquio zu Regenspurg / möchste den Actis inserirt werden / hat aber nicht können erhalten werden.

Den xix. xx. vnd xxij. Februarij / haben wir auff anhalten der herrn Presidenten vnd des gegenteils / diese drey tage / one vffschreiben vnd vorzeichnis disputiret / vnd nach langwerigem gezenck / ist das gegenteil / wiewol jme viel vorlegung vnd erklerung geschehen / auff seinem altem tand bestanden / das wir eines teils durch **CHRISTUM** / eines teils durch diese gabe Gottes / als den glauben / hoffnung vnd liebe gerecht wurden / denn diese drey tugent / kundten nicht von einander geschieden werden / wenn ich gleubte / so hoffete / so liebte ich auch / Derhalben solte man sich eines teils auff **CHRISTUM** / vnd eines teils auff diese gute werck verlassen / Das ist / du solst zum teil im Himel / vnd zum teil beim Teuffel in der Helle sein.

Unter:

Unter andern / in dieser disputaton / reden / da von dem Gesetz disputiret wird / Ob auch der mensch dardurch kondte selig werden / hat der Carmelit gesagt / Er gleubte / das ein stzlich Mensch / der do Gott nach dem Gesetz der natur / dienet / kundte selig werden / Da wurde auch jnen gesagt / Wenn das ihr glaube were / das jemand's one erkenntnis des **CHRISTI IESU** / kondte selig werden / so were dieses Colloquij vnd disputirens nicht von nöten / dieweil wir höreten / das sie **Deiden** waren / vnd nichts von Christlicher lere / vnd von **CHRISTO** selbst hielten vnd wüsten / Vnd were wolrsach genug gewest von solchem Colloquio auffzustehen / Es wurde aber solche meinung / durch jres teils einen / gelindert vnd ein wenig Corrigiret / Idoch ist das eben im grund ihre meinung / dann sie gewislich nichts rechts von **CHRISTO** / noch von der krafft seiner aufferstehung / vñ der lere des **Euangelij** / sondern allein ihre Sophisterey wissen.

Vff den xxij. Februarij / haben wir in vnser antwort / vff des gegenteils einbringen / fort gefaren / hat aber diesen tag / nicht mögen vollendet werden.

Vff den xxv. tag / ist vns von den herrn Presidenten anzeigung gethan / das sie Keyserlicher Maie. Resolution / jtz die stunde entspfangen /

M ij.

pfangen /

pfangen / welche inen zuerlesen von nöten sein /
derhalben diesen tag keine handlung werden
würde / Was darinnen vns belanget / solt vns
angezeigt werden.

Vff den xxvj. tag / haben vns die herrn
Presidenten ein Credentz briff von Keyserlicher
Maiestet / erstlich vberantwort / welches denn
diese folgende Copey vnd abschrift ist.

Carol von Gottes gnaden / Römischer
Keyser zu allen zeiten / mehrer des
Reichs. .

Eden / Ersamen / gelerten / lieben an-
dechtigen vnd getreuen / Wir vber-
schicken hieneben / vnsern vororden-
ten Presidenten / des itzigen Collo-
quij zu Regenspurg / vber vnser jun-
gste vberschickte Artickel / ferner be-
uehl vnd bericht / wie es mit vorrichtung dessel-
bigen Colloquij / gehalten werden sol / wie ihr
dan von inen vornemen werdet / Vnd ist dem
nach an euch semplich vnd sonderlich / vnser
gnedig / ernstlich / gesinnen vnd begeren / Ir
wollet denselben vnsern vorordenten Presiden-
ten / hierinnen volkomen glauben zustellen /
vnd euch daranff gehorsamlich vnd willferig
erzeigen vnd beweisen / des wollen wir vns also

zu

zu euch gentslich vorsehen / vnd jr thüt daran /
vnsern gefelligen / ernstlichen willen / vnd meis-
nung. Geben in vnser Stad Vtricht / am
iij. tag des Monats Febru. Anno etc. 46. vn-
ser Keysersthumbs im 26.

Carolus.

Ad mandatum Caesareæ
& Catholicæ Maiestatis
propriū.

ist.

Obernburger.

Den Edlen / ersamen / gelerten / vnsern lies-
ben andechtigen / vnd des Reichs getreuen /
N. Colloquenten vnd Auditorn des Collo-
quij zu Regenspurg.

Nach solchem Credentz / ist vns Keyserli-
cher Maiestet Resolution vnd beuehl /
des Colloquij halben / inn lateinischer
sprach vorgelesen / vnd auff vnser bitte / des ab-
schrift gegeben / welche im deudschen also lan-
tend.

Erstlichen

Erstlichen / Nach deme die Keyserliche
Maie. anfenglichen zu diesem Colloquio allein
zween Presidenten vorordent / als nemlich / den
hochwirdigen Fürsten / Herrn Mauritium
Bischoffen zu Aichstet / vnd den Wolgebornen
Herrn Friderichen / Grauen zu Furstenberg
vnd Weilingenberg / haben Key. Maie. vor gut
angesehen / diesen beiden Presidenten / den
hochwirdigen Fürsten / Herrn Julium Bischof-
ffen von Naumberg / zum dritten Presidenten
zuuorordnen / Also / das diese drey Presi-
denten / oder / do jr einer ausbeweglichen vrsa-
chen bey der handlung nicht sein könnte / die an-
dere zween / dem Colloquio presidiren mögen
vnd sollen.

Zum andern / Ist Keyser. Maie. will vnd
meinung / das keiner vber die zal / so auff nech-
stem Reichstag zu Wormbs benant / weder der
Colloquenten / noch auditorn / dis odder jenes
teils / zur handlung dieses Colloquij sol zuge-
lassen werden / Do aber etzliche andere
vber solche ernante zal / Theologi vorhanden
weren / die sollen allein zu Rad gezogen / vnd zu
dem Colloquio nicht gelassen werden Es were
dass / das etliche von den Colloquenten / so allein
zu diesem Colloquio vorordnet / aus billichen
vrsachen / nicht erscheinen / oder bey der hand-
lung nicht sein kundten / vff solchen fall / möge
einer aus solchen adiunctis / des abwesenden
stat

stat zuuortreten / genommen werden / Doch das
nicht vber die benante zal geschritten werde.

Zum dritten / Ist Key. May. meinung /
das die vorordnung der Notarien zu diesem
Colloquio / allein bey den Presidenten stehen
sol / vnd das keine andere / dann welche sie be-
nant / zu dem Colloquio gelassen werden sol-
len.

Zum vierden / Diweill auch zuuor nicht
kleine beschwerung / der Religions sachen / das
gebracht / das / was im Colloquio gehandelt /
bald vnter den gemein man ausgetragen wird /
Derhalben wil Keyserliche Maie. das beide
die Presidenten / vnd auch die Colloquenten vñ
Auditorn / sampt den Adiuncten / voreidet wer-
den sollen / das sie die handlung / diests gegen-
wertigen Colloquij / bey guten treuen / heimlich
halten / vnd keinem menschen eroffnen wollen /
ehe dann die Relation Key. May. vnd den sten-
den des Reichs geschehen / vnd sie von Keyser.
May. darnber bewilligung entpfangen haben /
Welchen ayde die Presidenten / erstlich von den
Colloquenten / Auditorn vnd Adiuncten / an
stat Keyserlicher May. Darnach sie auch / die
Presidenten / einer von dem andern erfordern
vnd nemen sollen / bey den pflichten vnd treuen /
mit welchen ein itzlicher Key. May. vnd dem
Reich zugethan.

¶ Doch

Indoch sol das vorbehalten sein / do was
in solchem Colloquio furfallen / davon Keyser.
Maje. zuerinnern / oder antwort zugeben von
nöten sein würde / das solches den Presidenten
solle gestattet vnd zugelassen werden.

Dergleichen wil auch Keyserliche Ma-
iestet / das an stad / vnd von wegen ihrer Maje.
die Presidenten / die Notarios / so zu vorzeich-
nus der hendel dieses Colloquij / angenommen /
vnd vorordnet werden / zuvor voreiden sollen /
nemlich / das sie die Acta / trewlichen vorzeich-
nen vnd auffschreiben / vnd in der geheim hal-
ten / vnd keinem Menschen eröffnen wollen /
bisslang Keyserliche Maiestet / odder die Pres-
identen / solche zu publiciren / beuhelen wer-
den.

Zum funfften / Diesen Artickel / inn dem
Abschied des nechsten Reichstags zu Wor-
mbs / begrieffen.

Sie sollen auch / aller irer gesprechs hand-
lung / wie sich die in allewege / zwischen inen
zutragen wirdet / vns / vnd gemeinen Sten-
den / auff bemelten kunfftigen Reichstag vol-
komene Relation thun.

Wil Keyserliche Maiestet also vorstan-
den haben / das nicht alle gezenck vnd Ges-
sprech /

sprech / hin vnd wider vber ein itzlichen Art-
ckel geschehen / von wort zu wort / sollen
auffgeschrieben vnd referirt werden (denn das
selbige würde lang vnd schwer / auch vnfrus-
chtbar sein) Sundern wenn die Collo-
quenten eines / odder mehrer Artickel halben /
eintrechtig worden / das solche einigkeit vnd
vogleichung / inn gegenwertigkeit beider seits
Collocutorn vnd Anditorn / zu einem itzlichen
derselbigen Artickeln vorzeichnet werde / vnd
sie sich beiderseits vnterschreiben sollen.

Von welchen Artickeln aber / daruber
Gesprech vnd Disputation gehalten / keine vor-
gleichung vnter den Colloquenten / hat kün-
nen geschehen / sundern daruber streittige
meinung geblieben / vber solche vnuorgli-
chene Artickel / sol ein itzlich teil / seine mei-
nung / argument vnd grund / auff das kurtz-
teschrefflich vnd zuvor vnterschrieben / vber
antworten / welche dann die Notarij inn ih-
re vorwarnung nemen sollen / Auff das
also / jedes teils vorstand vnd meinung / v-
ber solchen streittigen Artickel / Keyserliche
Maiestet vnd den Stenden des Reichs / auff
solche weis / wie dieser vorstand vberant-
wort / kurtzlich vnd warhafftig / möge referirt
werden.

N a Nach

Nach deme vns diese Keyserliche Resolution vorgelesen / vnd vns nachmals dauon Copey gegeben / haben wir befunden / das eben diese Artickel / jedoch mit grosser beschwernus / vns wurden auffgelegt / danon / im anfang dieses handels / durch die herrn Presidenten / mit vns handlung geschehen / Derhalben vns die sache seer vordechtig worden / das solcher benehl durch sinnverliche praticken / vns znbeschwernung / vnd villsicht also zur ursach das Colloquium zuuerhindern / von dem gegenteil / dem solches leichtlich zuthun / möchte sein ausgebracht worden / Denn wir zum teil / wol gelegenheit der sachen gewust / vnd sie das gegenteil wissen am besten / ans was meinung / dis Colloquium angestalt / vnd wie sie diesen benehl zuwegen gebracht / das von der / vnter welches namen solches geschehen / kein wissenschaftt gehabt / wie wir hernachmals gewislich erfahren / Dañ sie wol haben können gedenccken / das vnsern herrn vnd vns / vnnützlich solche beschwertliche Condition vnd Artickel auff vns zunemen / haben also ursach gesucht / das der vnglimpff / do das Colloquium zerschlagen / auff vns geschoben würde / Denn wir one das / wie das Schafe / das wasser dem Wolff / alles leichtlich betruben mögen / wie sich itzt solchs im werck befindet.

Wir

Wir haben aber auff solche Resolution / vnser antwort nach der lengte / 2. Martij / den herrn Presidenten schriftlich vberantwort / vnd ist kurtzlich dis die Summa gewesen.

Das wir Keyserlicher Maiestet benehl vn brieff des Colloquij halben / inn vnterthenigkeit erlesen vnd bewogen / vnd mit allem willen vnd vleis willig weren / in diesem Colloquio vnd allen andern sachen / so viel vns mützlich / Key. Mai. vnserm aller gnedigsten herrn / gehorsam zusein.

Dieweil aber diese sache / so im gegenwertigen Colloquio zuhandeln / die aller höchste vnd wichtigste / so erforderte vnser pflicht vnd ampt / damit wir erstlich Gott dem **HEHN** / vnd seiner Kirchen / darnach Key. May. vnd vnsern Fürsten vnd obern vorwand weren / das wir inen / den herrn Presidenten / vnserer hohenot / von vor gehaltenen Artickeln / anzeigen / vnd inn vnterthenigkeit beten / etzliche ding vns nach zugeben / vnd etzlicher Artickeln / so vns auffgelegt / vns zuerlassen.

Erstlichen / das vns vorgunt würde / auff des gegenteils einbringen / vollkommene antwort zuthun / vnd inn die Acta zubringen / damit vns / inn diesem hohen Artickel von der Justification / inn welchem sie / das gegenteil /
N ij ihre

Ihre Disputation volfüret / nicht verkürzung
geschehe.

Zum andern / Dieweil wir zuuor / durch
gewisse gezeugnis bewiesen vnd dargethan /
das dieser Artickel von der Justification vnd
Rechtfertigung / in dem vorigen Colloquio zu
Regenspurg gehalten / vorgliechen / vnd gebe-
ten / das dieselbige den Actis inserirt wurden /
als nemlich / Key. Maie. selbst / darnach der
Churfürsten vnd Stenden des Reichs / Zum
dritten auch der Colloquenten zeugnis / so were
solchs nachmals vnser bitte.

Was aber die Resolution / vnd in dersel-
bigen den ersten Artickel belanget / das Keyser.
Maie. herrn Julium Pflug zum dritten Presi-
denten vorordnet / hetten wir vnser person hal-
ben kein beschwerung / wolten aber doch hie-
rinnen vnsern herrn nichts begeben haben vnd
konnten wol leiden / das diese sache des Euan-
gelij / nicht allein vor diesen Presidenten / son-
dern vor dem gantzen Reich deutscher Nation
möchte gehandelt werden / Do wir aber
begerten / das zu diesem Colloquio / auch eins-
teils Presidenten / welche vnserer Lere vorwand
waren / zugeordnet möchten werden / Künd
vns niemands vordenccken / Idoch wolt vns
nicht gebären / Keyserlicher Maie. ziel vnd mas
zugeben.

Was

Was den Andern Artickel / von den Ad-
functen belanget / were vnser vnterthenige bit-
te / dieweil derselbigen allein drey Person / das
sie bey dem Colloquio möchten geduldet wer-
den / Dann dieweil Keyserlicher beuehl
mit brechte / das sie zu Radt gezogen / vnd im
fall der notdurfft / an Stad der Collocutorn /
soltten gebraucht werden / wurden sie zu solchen
sachen / deste bequemer vnd nützlicher zuge-
brauchen sein / do sie bey dem gantzen Collo-
quio geduldet wurden / vnd aller hendel geles-
genheit wüsten / Dann diese sache des hei-
ligen Euangelij also gelegen / das sie inn ge-
genwertigkeit / vieler Leut / im licht / vnd nicht
im winckel / solte gehandelt werden.

Von den Notarijs im dritten Artickel be-
griffen / were vnser bitte / das auch von den
vnsern etzliche zu Notarien möchten vorordnet
werden / dann dieweil solches auch inn Pro-
phan sachen / zugelassen würde / viel mehr solt
das inn der sache / welche Gottes ehre / vnd so
vieler Leut seelen seligkeit / belanget / gestattet
werden / So were solches auch zuuor im
Colloquio zu Wurmbs gehalten / das ein itz-
lich teil seine Notarios gehabt / Der-
halben beten wir / das vnser Notarij / welche
bisheran vorordnet / bey solchem ampt blei-
ben möchten.

Was

Vff den vierden Artickel / das die handlung dieses Colloquij / keinem menschen eroffnet / vnd wir darzu mit aiden beschwert werden solten / darein wüsten wir vns / one vorwissen vnserer herrn / nicht zubegeben / Es were auch solchs inn den vorigen Colloquijs nie nicht geschehen / Dann / das die sachen des Euangelij also in der geheim solten gehalten werden / welche die gantze Christenheit belanget / das were widder den beuehl des **DEAN CHristi** / do er spricht / Gehet hin in alle Welt / prediget das Euangelium aller Creatur etc. Item / Was ich euch sage im finsternis / das redet im licht / vnd was ihr höret inn das ohre / das prediget auff den dechern / So were auch zuuor der gebrauch / bey der alten Christlichen Kirchen / geweest / das solche sache öffentlich vor jederman weren gehandelt worden / Denn dieweil sie kinder des lichts weren gewesen / hetten sie auch das licht gesucht / vnd dasselbige nicht gescheuet.

Dieweil auch wir Collocutores / das Euangelium **CHristi** öffentlich zupredigen beruffen weren / vnd wir inn diesem Colloquio nichts anders handeln solten / dan das wir öffentlichen predigen / Wie solten wir vns denn also hart durch eide vorpflichten lassen / die sache des Euangelij also heimlich zuhalten / welche in diesem Colloquio solte gehandelt werden? **Über**

Über das / so weren wir allesampt / Auditores vnd Collocutores vorpflicht / vnsern herrn alles das jenige anzuzeigen / so jnen zu wissen von nöten / Nun erforderet je die höchste not ihrer seligkeit / vnd ihrer Land vnd Leut / das vnser herrn wüsten / was inn diesem Colloquio gehandelt / welches halben wir dan sonderliche beuehl / von jnen entpfangen / alles jnen zu vormelden etc.

Es were vns zuuor von den herrn Presidenten zugelassen / vnsern herrn danon bericht zuthun / vnd sunsten die sachen nicht auszubreiten / das were noch vnser bitte vnd erbieten / wie wir dan bishere alles / in guter geheim gehalten.

Das eide zuthun / were vns auch deshalb beschwerlich / das / do die sachen villeicht durch andere ausgetragen wurden / möchte vns die schulde gegeben / vnd wir als treulos vñ meinaidig gescholten werden / Wie wir dan schon erfahren / das etzliche rede ausgetragen / vnd vns angezeigt worden / von welchen niemants wissenschafft tragen kondte / dan so bey diesen hendeln geweest / Solten wir nun vns inn solche fehrlichkeit begeben / so theten wir je gantz vnweislich.

Wir hetten auch von vnsern herrn beuehl /
D das

das wir vns nicht ferner einlassen solten / dann die Wormbsische Prorogation mit sich brechete / welche dan keine meldung het / das wir mit Eiden solten beschwert werden / Es hetten sich auch vnser herrn des nicht vorsehen / das wir in einem solchen Christlichen Gespräch / mit solchem eyde / alles heimlich zu halten / solten beschwert werden.

Derhalben beten wir / das sie vnser / mit solchem gefehrlichen ayde vorschonen wolten / welches wir vnserer herrn halben / denen wir solche handlung anzuzeigen / vorpflucht / nicht thun künden.

Was den funfften Artickel belanget / were noch vnser bitte / das alles / wie bisheran möchte vorzeichnet werden.

Solch vnser bedencken vnd bitte / wolten wir jr S. G. vnd G. vntertheniger meinung / vnser vnuormeidlichen not halben / angezeigt haben / beten derhalben / woltens gnediglich vornemen.

Dieweil wir aber vnserer herrn bescheid vnd benehl / dieser Resolution halben müsten erwarten / damit wir dieselbige zeit / nicht vorgebliehen zubrechten / weren wir erbötig inn dem

dem Colloquio / wie angefangen / fort zu schreiten / **I**doch der gestalt.

Erstlichen / Das vns vorgönnet würde / vollkommene antwort zu thun / auff das jene / so das jegenteil de articulo iustificationis bitte eingebracht.

Zum andern / Das bey der beschreibung der Acta / vnser Notarius / wie bisheran / möchte geduldet / odder an stadt desselbigen / ein ander / aus den vnsern / vorordnet werden.

Zum dritten / Dieweil benohlen / das Colloquium nach den Artickeln der Augsburgischen Confession zu vollfüren / das sie das gegenteil / do inn dem Gespräch / ein Artickel nicht künde vorgliechen werden / ihre Argumenta vnd grund / damit sie vormeinten / solchen Artickel umbzustossen / schriftlich vberantworten / vnd vns dagegen dieselbige auch schriftlich zuorlegen vorgünnet würde / Damit eines jeden grund / gegen einander / desto klarer möchte gesehen werden.

Solche Form vnd weis / zeigte die vorzunfft an / welche / dieweil sie in prophansachen / also gehalten würde / wie viel mehr sollte

D ij **s**ie

sie inn diesen hohen Göttlichen sachen also ge-
vbet werden? So were auch das Keyser.
Maiestet benehl / das die Augspurgische Con-
fession vor die hand genomen / vnd danon ge-
handelt / was darinnen anzunemen / oder nicht
anzunemen were / Dieweil wir dan alles vor
Göttlich vnd recht hielten / was darinnen be-
griffen / so müsten sie anzeigen / welches streff-
lich vnd vorwerfflich etc.

Zum vierden / Das die gegen Colloquen-
ten / ein gewissen Artickel aus der Confession
vor sich nemen / vnd zu vor im freundlichen ge-
sprech erklerung aller wörter von vns nemen /
domit sie vns vorstehen / vnd nicht so vorgeb-
lich / wie etzliche tag / von jnen geschehen / inn
wind disputirt würde / Wo sie nun vnsern
vorstand gefast / vnd den jrrig sein / vormeinten /
das sie als denn / denselbigen mit bestendigen
grunden anfangen zustreiten etc.

Zum funfften / Das die herrn Presiden-
ten / daran genügen haben wolten / dozu wir
vns zu vor erboten / vnd bisheran auch gehal-
ten / das wir bey guten trewen vnd glauben /
vns / als erlichen leuten gebüret / die handlung
dieses Colloquij / nicht auszutragen / halten
wolten. Dann das wir vns mit solchem eyde
solten beladen / das fundten wir / wie auch
oben vormeldet / one sunderlichen benehl vnser
rer

rer Fursten vnd Obern / nicht thnn / So
sehen wir auch nicht / wozu das dienen solt /
das die sache des Euangelij / so heimlich vnd
verborgen solten gehandelt vnd gehalten wer-
den / Dieweil sie die ehre Iesu Christi /
vnd der gantzen Christenheit heil belanget.

So wird auch kein Collocutor das bege-
ren / das das jenige / so er fur Göttlich vñ recht
inn seinem gewissen helt / vnd in dis Colloqui-
um brenget / heimlich soltet gehalten werden.

Zum sechsten / Das die Acta also an dem
ort / wie bisheran / vorwaret wurden / dan sie je
zu nichts anders solten dienen / oder gebraucht
werden / dann / wie die Wormbsische Proro-
gation anzeigt / das daraus volkomene Relati-
on Key. Maie. vnd den Stenden des Reichs
geschehen möchte.

Aus diesem allen / sehen vnd erkennenen
die herrn Presidenten je wol / das wir nichts
hierinnen vnbillichs / sundern allein das beger-
ten / das zu erklerung Göttlicher warheit / vnd
zu frid vnd einigkeit im Reich / zustiffen / nutz-
lich vnd von noten were.

Dann / das wir nicht solten auff des ge-
genteils einbringen / vnser notdürfftige vnd
volkomene antwort thun / odder bey den Actis
keinen Notarien von vnserm teil haben / odder
D iij vns

vns mit diesem Eide / wie vormeldet / des stillschweigens halben / vorbinden / odder die Acta nicht / wie bisheran geschehen / vorwart werden solten / Inn diese vier punct / kundten wir / von wegen der beuehl / so wir von vnsern Fürsten vnd obern / bereit enpfangen / nicht bewilligen / Welches wir ihren F. G. vnd G. jtz klerlich / weiter disputation hierüber zuormeyden / vntertheniger meinung / wolten angezeigt haben.

Solches aber alles / beten wir / ihr F. G. vnd G. woltens gnediglichen vormercken / Wir erböten auch hiemit inn aller vnterthenigkeit / gegen Key. Maye. vnserm aller gnedigsten herrn / vnd jrer F. G. vnd G. jhrer Key. Maye. vorordenten Presidenten / alle vnser pflichtige dienst vnd gehorsam etc.

Den 11. Martij / haben des gegensteils Collocutor / eine kurtze schrift den herrn Presidenten vberantwort / welcher Summa gewesen / das sie Key. May. beuehl gehorsam sein / herrn Julium / Bischoff von der Naumburgt vor ein Presidenten / vnd alles was jnen von Key. Maye. aufferlegt halten / Auch was wir von dem Articulo Justificationis eingebracht hetten / widderumb vorlegen wolten / Zeigten auch an / das solcher Artickel nicht im vorigen Colloquio

quo vorgliechen / derhalben solte vns nicht gestattet werden / angezogne zeugnis in die Acta zu inserirn / Do aber solches geschehen würde / wolten sie darauff mit jhrer antwort vorgehen.

Den 12. Martij / haben die herrn Presidenten / etzliche der vnsern / zu sich erfordert / denselbigen mit viel worten vorgehalten / was fur fahr / vnd vnrichtigkeit zubeforgen / do wir Key. May. beuehl nicht gehorsamen wurden etc. Die vnser aber sind bey der vorigen geschriebenen vbergebenen antwort / geblieben.

Dolgende tag / sind viel dergleichen vormanung / von den herrn Presidenten / an vns geschehen / Wir haben aber / von vnser schriftlichen vberreicheten antwort / nicht künden weichen.

Den 13. Martij / ist vns der bescheid gegeben / das sie die Keyserliche Presidenten / vnser antwort / an Keyserliche Maiestet gelangen / vnd sich weiter Resolution daruber erholen wolten / das sie auch vor der zeit / ehe die Keyser. Resolution ihnen zugeschickt / nichts ferners zuhandeln gedechten.

Da

Dann aus Keyserlicher Resolution vnserer herrn vornomen / mit was Artickeln wir beschwert / vnd das erstlich zuuorhörnung vnd regirung dieses Colloquii / nicht allein zween Presidenten vorordnet / welche vnserer lere gantz entgegen / sundern auch vnserm Gnedigsten herrn dem Churfürsten von Sachsen etc. vnd Burggrauen zu Magdeburgk / zu wider / herr Julius Pflug / vnter dem titel / als Bischoffe zur Naumburg / vnd geistlicher Fürste des Reichs / für den dritten Presidenten zugeordnet.

Zum andern / Das das Colloquium so enge eingezogen / vnd keinem andern Theologo darbey zusein / solt gestattet / inen auch nichts von den hendeln angezeigt / wie dann die ayda pflichtung mit sich brenget / vñ sie doch zu Consilarien vnd Ratgeben / odder inn abwesen der Collocutor an ihr stad / solten gebraucht werden / vnd doch von den hendeln kein bericht zu vor haben / welches dann je seltsame Ratgeber vnd Collocutores sein wurden / welche Rat vnd Colloquiren solten / vnd doch nicht wissen / wo von / vnd was die hendel weren.

Zum dritten / Das die Presidenten / allein macht haben solten nach ihrem gefallen / Notarien zuuorordnen / welcher halben denn leichtlich grosse beschwerunge kondten fürfallen / wie denn wol abzunemen. Zum

Zum vierden / Das wir gesandten / mit solchem vnnötigen vnd doch gantz gefeulichem ayde solten beschweret werden / vnsern Herrn selbst / noch keinem Menschen nicht von solcher handlung einige meldung zuthun / so es doch Religions sachen weren / welche allen menschen solten verkündiget werden / Vnd derhalben die form vnd ordnung inn diesem Colloquio nicht gehalten / wie zuuor zu Wormbs / vnd zu Regenspurgk / wie sich denn vnser herr gantzlich des vorsehen / das vorige form itzt auch solte gehalten werden.

Aus diesen vnd andern bewegenden vrsachen / sind vnser herrn bewogen / vns zubeschelen / mit einer Protestation / vntertheniglichen auff dis mal / vnsern abschied zunemen / wie dann vff den xx. Martij geschehen / vnd volgen de Protestation / von vns gesandten / allen personlichen / den herrn Presidenten schriftlich vberantwort.

Gnad vnd fried durch Christum Ihesum vnsern Heiland / neben vnsern willigen vnd vnterthenigen diensten .*

Gehwürdig in Gott / Ehrwürdiger / Edler vnd Wolgeborner / Gnedige vnd günstige Herr / L. F. G. vnd G. tragen /
P sunder

sunder zweivel noch in gnediger vnd gnter gedechtnis / was wir anfenglich inn diesem Colloquio gebeten / das alle Argumenta vnd antwort / vnd die gantze handlung / so zur sachen dienstlich / durch voreidte Notarios registrirt / vnd auff gezeichnet / vnd zu solchem werck auch zween von den vnsern vorordnet / auch vns zu vnser notdurfft die Acta shezuzciten / vns darinnen der hendeln zubesehen vnd zuerinnern / möchten vortrawet werden / Was wir auch dieser vnserer bitte / dozumal vor vrsach angezeigt / werden sich auch R. F. G. vnd G. noch wol gnediglich wissen zu erinnern.

Erstlichen / Das die sachen / so inn diesem Colloquio solten gehandelt werden / großer vorsichtigkeit vnd vleisses bedurfften / vnd nicht heimlich gehalten / sondern allen Christlichen Menschen / inn sunderheit aber vnsern Herrn vnd Obern / solten kund vnd offenbar werden / Damit sie sich deste füglicher von diesem handel beratschlagen / vnd deste bestendiger auff den kunfftigen Reichstag ihre meinung vnd rad / dauon darthun inöchten / Denn inn diesen Artickeln / dauon inn diesem Colloquio solte gehandelt werden / stünde die lere vnser seligkeit.

Darnach das auch der gebrauch / wie wir von den Notarijs gebeten / bey der alten Kirchen

Kirchen / inn den Conclijjs vnd andern Geistlichen handlungen / stetts were gehalten / In das auch inn prophan sachen / bey allen Menschen / allenthalben inn wichtigen hendeln also gehalten würde.

Sum dritten / Das diese form mit den Notarijs inn dem Colloquio zu Wormbs / viel nutz gebracht / vnd zu Augspurgk / do sie nicht gehalten / schaden vnd vorhinderung gethan / auch inn diesem / so vor dem alhie im 41. jar gehalten worden / So dienet solch auffschreiben der Notarien auch darzu / das deste füglicher Relation / Keyserlicher Maye. vnd den Stenden des Reichs von diesen hendeln Relation geschehen möge / wie die Wormbsische Prorogation verordnet.

Es wissen auch R. F. G. vnd G. do wir vns der form des Colloquij mit den Notarijs vnd beschliessung der Acta vorgliechen / vnd das Colloquium angefangen / vnd darinnen fortgefahren / das wir solches allein vnserthalben / vnd nicht von wegen vnser herrn vnd Obern / gewilliget / wie wir dann darüber solche zeit protestiret / vnd angezeigt / das wir hies durch vnsern Herrn vnd Obern / nichts wolten begeben haben / vnd ihrer beuehl mittler weil erwarten.

P ij

Solche

Solche beuehl / do wir sie empfangen /
zeigen an / das vnser herr vnd obern / lieber
gesehen / das wir auff vnser vorigen bitte vor-
harret / nemlich / das vns auch ein Exemplar
der Acten / des Colloquij were vortrawet / wel-
ches wir jnen / nach ausgang dieses Colloquij
hetten mögen vberantworten / das wir auch in
die beschliessung der Acten / nicht solten gewil-
liget haben / **I**doch dieweil nun dis Ge-
sprech also angefangen / lieffen sie es geschehen /
das wir also fort füren / **D**aneben aber /
wird vns beuohlen eine Abschrift der Acten /
von **L. F. G.** vnd **G.** do das Colloquium vo-
lendet / zubitten / vnd solches jnen zu vberant-
worten.

Dazu haben sie auch beuohlen / das wir
vns / zu nichten fernersolten begeben / da durch
die acta also heimlich vnd vorschlossen / gehal-
ten / odder dadurch wir jnen dieselbige / zu jder-
zeit zu vbersenden / möchten verhindert werden.
Dann wozu dienet doch solche beschliessung /
vnd vorhaltung der Religions sachen? **C**hris-
tus spricht / **W**er die warheit thut / der
kompt ans licht / das seine werck offenbar wer-
den / **D**enn sie sind inn Gott gethan.

Nach deme sie aber die Artickel / der **Key.**
Resolution / vnd darauff vnser **L. F. G.** vnd **G.**
vbergebne antwort empfangen / haben sie vor-
nomen /

nomen / das wir in diesem Colloquio frucht-
barlich fortschreiten nicht künden (wie wir
dann solches auch zeitlich vormarckt) **E**s
würde dann von **Key. May.** vnserm **A**ller gne-
digsten herrn / solche weis vnd form des Collo-
quij zuhalten erlanget / welche vnser Fürsten
vnd **O**bern / auch wir nach gelegenheit der sa-
chen / so inn diesem Colloquio solten gehandelt
werden / nach gemeiner Kirchen / vnd natürli-
cher recht vnd gebrauch / begert haben.

Dieweil wir dann zu dieser zeit / nichts
fruchtbarlichs alhie schaffen können / haben
vnser Fürsten vnd **O**bern / vor gut geachtet /
das wir / ein jeder zu seinem ampt / dozu er gefor-
dert / widderumb heimziehen sollen / bisslang
sie bey **Key. Mai.** linderung deren Artickel / wel-
che jnen vnd vns beschwerlich / vnd eine solche
form vñ mas des Colloquij erlangen / dadurch
was / vor die **C**hristliche Gemein nützlich vnd
fruchtbarlichs / gehandelt / vnd wir als dann /
zu angefangenem werck / widderumb anher ge-
schickt mögen werden / **W**elche linde-
rung von **Key. May.** vnserm **A**llergnedigsten
herrn / nach irer **May.** angeborner güte / vnd
nach billigkeit dieser sachen / das vnser Fürsten
vnd **O**bern leichtlich erlangen werden / wir inn
guter hoffnung stehen.

Nach deme wir auch vor **L. F. G.** vnd **G.**
P ij von

von anfang dieses Colloquij / vnd hernach zum
offtern mal Protestiret / das wir vns allzeit vn-
serer Fürsten vnd Obern beuehl / vorbehalten /
vnd durch vnser handlung / inen nichts wol-
ten begeben haben / E. S. aber genugsam wis-
sentlich / das wir zu einem solchen Gespräch /
welches Christlicher Gemein nutzlich sein mö-
cht / vns allzeit willig erboten / vns auch nie ni-
cht des gewegeret / so zu volführung vnd endung
angefangenes wercks dienen möcht / Bit-
ten E. S. G. vnd G. wir freundlich vnd vnter-
thenigst / do wir vnserer Fürsten vnd Obern be-
uehl müssen gehorsamen / E. S. G. vnd G.
wolten solchs nicht dohin deuten vnd vormer-
cken / als begerten odder wolten vnser Fürsten
vnd Obern / oder wir dis angefangen werck vor-
hindern odder zerschlagen / Dann sol-
ches vnser meinung inn keinem wege nicht / Vñ
wird durch solche vnser bitte / nichts anderst
gesucht / noch begert / dan das endlich ein mal /
ein solch Colloquium vorordnet werde / da-
durch die Christliche Gemein möge gebessert /
vnd nicht mehr vnd grössere irthumb vnd vn-
einigkeit eingefürt werde.

Derhalben werden hochgedachte vnser
Fürsten vnd Obern / wie sie vns vormeldet / one
zweiffel einzweder vor / odder ja auff diesen
Reichstag / allen müglichen vreis fürwenden /
domit

domit sie Key. May. ihre beschwerung inn vor-
melten Artickeln / anzeigen / vnd linderung der-
selben erlangen mögen / Welches / do es
geschehen / werden hochgedachte vnser Für-
sten vnd Obern / sunder zweuel / vns oder an-
dere zu dieser vorgenommenen handlung / hieher
auff das aller fürderlichst zuuorordnen wissen /
Denn weder vnser Fürsten vnd Obern / noch
auch wir / das Liecht schewen / vnd ist vnserer
aller hertzlich begere / das die streittige Artickel
Christlicher Religion / Christlich mögen erwo-
gen / voreiniget vnd vorgliechen werden / wel-
ches dan hierbey abzunemen / das das grösste
teil vnser herschafften / so zeitlich vns hieher
gesand / Dann vnser eines teils sechs wo-
chen vor dem anfang des Colloquij alhie ge-
wesen etc.

Derwegen kein zweuel vnser Fürsten
vnd Herrn / werden ihre Colloquenten vnd
Auditor / do im Colloquio fortgeschritten
werden solt / auff das allerfürderlichst wid-
derumb anher vorordnen / welches auch inn
kurtzen tagen / mit Gottes hulff / geschehen
mag / das da nicht langes harrens odder vor-
zugs von nöten.

Solches haben wir e. f. g. vñ g. von wege vn-
ser fürste vñ obern / auch vnserthalbe freundlich
vnd

vnd vntertheniglichen vnser ampts halben sol
len vnd wollen anzeigen / dauon wir auch hie
mit wollen bezeuget haben / Bitten auch
hieneben **E. F. G. vnd G.** von wegen hochge-
dachter vnserer Fürsten vnd Obern / vnd vnser
halben freundlich vnd vnterthenigst / **E. F. G.**
vnd **G.** wollen vor sich selbst / dis alles gnedig-
lich / vnd im besten vornemen / vnd **Key. May.**
vnserm aller gnedigsten herrn / vnterthenigster
wolmeinung vormelden.

Do aber von **Key. May.** ein solche form
des Colloquij / wie zuuor gebeten / würde vor-
ordnet / durch welches vns die beschwerliche
Artickeln würden gelindert / Ist an **E. F. G.**
vnd **G.** vnser vnterthenig bitte / **E. F. G. vnd**
G. wollen dem herrn **Camerer** dieser **Stad Re-**
gensburg / dauon gnedige anzeigung thun /
welchen wir gebeten / do ihme was von **E. F. G.**
vnd **G.** vnser Fürsten vnd Obern / odder vns /
dis Colloquij halben belanget / beuohlen wür-
de / solches auff das forderlichst vnsern Für-
sten vnd Obern / bey eilender botschafft zuuor-
melden / welche one allen zweuel / solche vor-
schaffung thun werden / damit **Key. May. vnd**
E. G. auch jedermeniglichen sehen vnd erfahren
mögen / mit was ernstlichem gemüt / sie begirig /
Christliche Colloquia vnd vorgeleichung der
Christlichen Religion zufürdern / vnd zuuolen-
den.

Der

Der halben an **E. F. G. vnd G.** vnser vnter-
thenige bitte / do wir durch befehl vnser
herrn / zu vnserm beuohlen emptern abgefors-
dert / von hinnen abreisen würden / **E. F. G.**
vnd **G.** wollen solches nicht anderst vornemen /
dieweil noch zur zeit keine gewisse form des Col-
loquij angestalt / dan das es nutzlicher sey vnse-
rer beuohlen empter daheime zuwarten / dann
alhie inn müßiggang / vorgebliche zerung vnd
vnkost zutreiben / vngezweuel / do die besch-
werliche Artickel **Keyserlicher Resolution** ge-
lindert / vnd ein wenig leidliche mas / des **Be-**
sprechs wird vorordnet werden / wie vor ange-
zeigt / vnser herrn werden sich in diesem allem
gegen **Key. May.** vnd dem **Reich** vnterthenigst
vnd vnuorweislich wissen zuhalten / Dann
wir / mit **Gottes hülff** / nichts / so zu **Christli-**
cher einigkeit dienstlich / an vns haben erwin-
den lassen / welches wir auch mit dieser schrift
gegen **E. F. G. vnd G.** wollen bezeuget / hiemit
auch denselbigen aller fürderung vnd gnedigen
willens / vnterthenigst bedanckt / vnd denselbi-
gen / nach vnserm vermögen / widderumb zu-
dienen vns erboten haben.

Wir bitten auch **Gott den Vater** / durch
ENXstum IJXsum der **Christlichen Kir-**
chen Ertzhirten / das er vns / welche wir seine
Schefflin sind / wolle durch seinen **Heiligen**
Geist / inn eintrechtigen glauben vnd sinn vor-
gleichen

gleichen / vnd in dem einigen Stall seiner Chris-
tlichen Gemein versamen / damit wir inen in
einem Geist / recht mögen anruffen / vnd inn
ewigkeit loben / ehren / vnd preisen / Amen /
Derselbige auch / wolle **L. F. G.** vnd **G.** wel-
cher wir vns hiemit benehlen / gnediglich schüt-
tzen vnd erhalten. Geben zu Regenspurg/
xx. Martij Anno 15 46.

Nach dem wir diese Protestation / den
herrn Presidenten vberantwort / sind vnser etz-
liche / ihren entfangenen benehl nach / den
selbigen tag noch / von Regenspurg vorreiset /
Darnach die andere auch genolget.

Was diesem bericht / vnd sunderlichen aus-
erwegung der hochbeschwerlichen Artis-
ckeln / inn Key. Resolution vorleibet / von wel-
cher doch Key. May. wenig wissenschaftt ge-
habt / ist nun leichtlich zunornemen / ob wir /
wie vns wird aufferlegt / one vorwissen der ver-
ordneten Presidenten / one ainige Lhafft /
odder befügte / billiche vrsachen von Regens-
purg verrückt vnd abgewichen / vnd also vn-
serthalben die gantze handlung des Colloquij
zerschlagen sey / Dann wenn es inen ernst
gewesen / das Colloquium zu vollfüren / wur-
den sie nicht so beschwerliche Artickeln / vns
aufferlegt

aufferlegt haben / welche sie wol gewust / das
wir sie nicht bewilligen vnd annemen künden /
Derhalben diese Resolution / allein darumb
erpracticiret / das der vnglimpff / des vorhin-
derten Colloquij / anff vns möchte geschoben
werden / So doch sie / durch solche besch-
werliche Conditiones / dasselbige selbst zer-
schlagen / Aus was meinung auch dis
Colloquium angestalt / ist nicht von nöten zu
schreiben / Dann solches itzt das werck selbst
schreiet vnd zeuget / Gott der **WELKE** er-
barmt / derselbige auch / wolle von dieser bö-
sen argen Welt / seine liebe Christliche Ge-
mein / entlichen ein mal / vmb seines liebens
Son willen **IHESU CHRISSTI** /
zu sich inn sein Reich nemen / Do sie
aber lenger alhie inn diesem jamer thal / vor-
harren sol / wolle er sie gnediglichen / vmb
des Mittler **IHESU CHRISSTI**
willen / vor des Teuffels vnd der seinen / grim /
wüten vnd toben / schützen vnd handha-
ben / wie er dann zugesagt hatt / Ich wil
euch nicht Waisen lassen / Amen.

Dann es se am tage / vnd nun nicht
mehr vorborgen / welches **GOTTES**
Kinder / vnd des Teuffels Samen sind /
Darumb sehe sich jederman fur / das er
nicht des Teuffels genosse werde / vnd
D ij an

an Gottes Kinder / wie Cain an Abel / Vnd itze
inn diesem jar / wie der Hispanier Alphonfus
an seinem bruder Johanne Diasio / sich vor
greiffe vnd vorsündige / Dann solch vn
schuldig blut / schweigt nicht / sondern schreiet
zu Gott / vnd wird entlich greulichen gerochen.

DA dieser bericht volendet / ist mir
ein Buch zu Ingolstadt gedruckt /
zukomen / inn welchem die hand
lung dieses Colloquii vom gegen
teil / allein zu ihrem rhum vnd glim
pff / vnd zu vnserm / der Augspurgischen Con
fession vorwanten / höchsten vnglimpff vnd vor
kleinerung / geschrieben / welches buch dieweil
es voller eigens / vnuorschembtens / vnd ertich
tens rhums / ich nicht werd geachtet / zu dieser
zeit / darauff zuantworten / Dann es auff
dismal zu viel / vnd alles zulesen / beschwerlich
sein möchte / Es werden aber leichtlich
Gottfurchtige vnd vorstendige leut / aus sol
chem ihrem aignen schreiben / vormercken /
Erstlichen / Was des gegenteils / vor ein ver
wirrete / vngegrunt vnd vorfürische Lere sey /
welche kein recht warhafftig vnd bestendig /
gezeugnis der Heiligen Schrift kan haben /
Zum andern / Das sie inn dieser sachen / welche
Gottes ehre / vnd der Leut seligkeit belanget / al
lein ihren rhum vnd ehre / vnd erhaltung ihrer
schent

schentlichen Abgötterey vñ irthumb / gesucht /
Zum dritten / Wie felschlich vnd giftig / sie
von diesem handel Key. May. bericht / vnd als
les zu vnser vorachtung vnd vorvnglimpffung /
inn solchem Buch geschrieben / darumb ich
den Christlichen leser solches Buchs / wil erin
nert / vnd gebeten haben / das er dasselbige mit
vleißiger erwegung lesen wolle / so wird er ge
wislich diese drey stücke / vnd vber das / auch
das / aus ihrem aignen schreiben / befinden /
das sie vns auff's hochste beschwert / vnd sie /
nicht wir / durch sunderliche practiken / das dis
Colloquium zerschlagen würde / vrsach gege
ben / vnd doch der vnglimpff auff vns gescho
ben würde / als hetten wir das wasser betrübet /
Dann du hörest / wie Maluenda sich seines
Keyserlichen beuehls rhümet / vnd damit sich
selbst vorredt / das er inn solcher Comedia Da
uns hatt sein wollen / wie ers dann auch ge
wesen.

Damit aber wir mit vnserm stillschwei
gen / das ienige / so vns mit vnwarheit anffge
legt wird / nicht bekresftigen / wil ich auff das
kurtzte / etzliche stück anzeigen.

Vnter andern schreiben sie / Bucerus ha
be inn seinem vnd der seinen namen zugesagt /
das bey jnen alle ding / mit höchster Gottes
forcht / des schweigens sollen vorsigelt sein etc.

D. iij. Das

Das ist nicht also / dan auff das angesu-
chte stillschweigen / ist vnser antwort gewesen /
das wir vns hierinnen / als fromen leuten gebü-
ret / wolten wissen zuhalten / Doch wolten wir
vns furbehalten haben / von allen handlungen
vnsern herrn bericht zuthun / wie dann vnser
benehl mit sich brechten / Das sie aber /
am ende ihres Buchs / von des Maluenda
Proposition meldung thnn / wie die zu Witten-
bergk gedruckt / das durffen wir nicht vorant-
worten / Denn dieselbige Proposition /
sind an vielen orten umbgetragen / vnd haben
viel danit Triumphirt / welchen sie durch vns
nicht zukommen / wie die jenige selbst / berich-
ten werden / welche die gegen Propositiones
berhalben gemacht / den betrug vffzudecken /
von wegen desselbigen Triumphirens. So
weis man / wie die Schüler zu Regenspurg / des
gegenteils Colloquenten / hohe subtiliteten
umbgetragen / welche sie hin vnd widder / den
Pfaffen vnd Mönchen mitgeteilt / vnd zuge-
schickt / Dieraus auch zu mercken / wie
grosse gefehrlichkeit / mit dem Eyde gesucht
worden / Inen aber gehet alles zu gut aus /
dann sie die liebe Kinder sind / welche alles
recht thun / vnd inen alles geglaubt wird /
wie inn diesem ihrem schentlichen / an vie-
len orten ertichten bericht / zusehen / Da-
vor Keyserlich Privilegium gehengt / vnd al-
les vor

les vor recht / inen gebilliget wirdet / Mit
solchen Diabolis / solten Diaboli calumnias-
tores vnd mendaces / handeln / Vnd be-
hüt Gott der D E X X E jederman / vor sol-
chen Diabolis.

Es wird auch inn ihrem Buch off-
ertichtet / als haben wir mit vnserm wegzies-
hen gedrawet vnd getrottzet / welches doch
nie nicht geschehen / Dann da wir zu-
letzt beuehl / hinweg zuziehen von vnsern
Derrn bekommen / haben wir inen das klar
vnd deutlich genug geschrieben / vnd in ih-
re / der Derrn Presidenten / hand vberant-
wort / vnd nicht darmit ihre getrottzet / sun-
dern vns erboten / wenn wir erfordert wär-
den / widder zukommen / wie oben warhaff-
tiglichen inn vnserm Abschied zuornemen /
Do es dann des Keyzers / vnd ihr ernst / mit
dem Colloquio weiter zuorfaren / Wa-
rumb haben sie vns / auff vnser erbieten nicht
widder erfordert ? Es ist aber vnter
diesem Colloquio ein böser Dumd begraben
gewesen / welcher erst / da der Kuckuck gesun-
gen / aufferwacht ist.

Das Hispanische ketzlin / schmücket vn putzet
sich in

sich inn diesem Buch/also schön/das er sampt
selt Wönnen/die aller frombste/weissste/ge-
lerteste / vnd gehorsamste allzeit inn der hand-
lung/wir aber vngheorsame vnd grobe tölpel /
vnd als vorechter Key. May. gewesen sind /
Wolan / es ist wol ehe geschehen/das lügen
mehr statt / dann warheit gehabt haben /
Wie gelert / vnd inn der Heiligen Schrift sie
erfahren / werden die Acta gegen einander anzei-
gen / denn dis rhämen / das dis Ketzlin alhie
von sich selbst rautzet / wirdts nicht ausma-
chen.

Was auch dieser Theologen Lere sey /
von vorgebung der sunden / wiewol zunor
dasselbige inn ihren Positionib. angezeigt/ Jes-
doch bitte ich den Christlichen Leser ihres Bu-
chs/er wolle inn sunderheit / diese ihre Propo-
sition/von der Rechtfertigung des Menschen/
mit vleis lesen vnd betrachten / Dann al-
so lauten in solchem Buch ihr aigen wort.

Gott macht vns gerecht wärcklich /
Christus vordienstlich / der glaub setz den
anfang der Justification / Die hoffnung
wartet auffss lohn in vortrawen/ Die lieb
gibt dem glauben vnd der hoffnung / ein
form vnd leben/ ou welche dieselbige tod vñ
eitel

eitel sind / Die nachfolgende werck/machen
volkornlich/vnd mehren die entpfangene ge-
rechtigkeit / Aber die vorgehende werck/be-
reiten vns zur Justification / vnd machen
vns/etlicher mas/einen weg zur selbigen.

Das ist die grosse/hobe/scharffsinnige/
Sorbonische kunst/welche Petrus Malnenda /
als ein sunderliches Licht vnd sonne/ inn dieses
Buch gesetzt/ vnd auch im Colloquio vor tieff-
sinnige besunderliche hohe weisheit hielt / da-
von im der bauch geschwollen war / vnd hette
schier die Cholica datuber bekommen / wenn sie
nicht von ihme gegangen were.

Ich hoffe aber vorstendige leut vorstehen
diese lere/vnd ist auch eben zunor vorkleret/ Jes-
doch wil ichs kurtzlich widderholen.

Die Sophisten/vorstehen vnd meinen /
das der glaube nichts anders sey/dann eine per-
suasio, mortua opinio, oder das schlechte wissen
der Historien Christi/Dis ihr vorstentnis vom
glauben/ behalten sie/ vnd weichen nicht dar-
von/man sage vnd schreibe jnen was man wöl-
le / Wir aber sagen aus der heiligen Prophe-
ten vnd Aposteln schrift / das glauben nicht
allein heisse die Historien wissen/sundern/ das
es sey eine gewisses vortrawen auff die barmher-
tzigkeit Gottes/welches vns nicht betrige kan/
die wir vns nicht selbst jmaginiren/ oder als ein
A lösen

losen wahn selbst fassen oder ertichten / sundert
welche gewisse zuvorsicht / wir aus GOTTES
wort / vorheissungen vnd zusagungen / durch
mit Wirkung des heiligen Geistes / schöpfen /
durch welche zuvorsicht ein neues Licht vnd
erkenntnis Gottes / in vnserm hertzen angezündet
wird / welcher glaube (wie die Sophisten
zu reden pflegen) auff kein vorgehende / odder
mit gehende / oder nach folgende werck / sondern
allein auff CHRISTUM IESUM / den
einigen grundfest vnd Eckstein / durch Gottes
wort vnd vorheissung / inn welcher der glaube
/ CHRISTUM ergreiffet / vnd vor sein Hei-
land annimpt / gegründet vnd gebawet ist / Wir
sagen klar vnd mit hellen / vorstendigen / nicht
Sophistischen vortunckelten worten / das / ob
wol vor solchem glauben / die busse / das ist / er-
kenntnis der Sünden / vnd darob reu vnd leid
haben / da sein mus / Ob wol / auch bey dem
glauben die hoffnung vnd die liebe ist / Ob wol
auch dem selbigen / die gedult vnd alle andere
Christliche tugend / gute werck / vnd ein neues
Gottseliges leben / volgen / vnd volgen mus
(denn wir nicht den glauben / ein schlechten
todten / eitelen / vnd vngeformten wahn nen-
nen / wie vns diese Sophisten schuld geben)
Idoch sind wir nicht / vmb solcher tugent od-
der werck / sondern / allein vmb vnseres Wilters
IHESU CHRISTI willen / Gott
gefellig

gefellig / angenehme / gerecht vnd selig / Vnd
das deme also sey / spricht S. Petrus Acto. x.
Von diesem zeugen alle Propheten / das durch
seinen Namen / alle die an ihn glauben / vor-
gebung der Sünde empfahen sollen. Da
hastu / das gezeugnis der gantzen Schrift /
das dir die vorgebung der Sünden / nicht
deines glaubens / nicht deiner hoffnung oder
lieb / odder aller ander deiner gnaden / werck
odder vordienst / die du hast / odder auch
haben magst / sondern vmb des WILTS
IHESU CHRISTI willen / wird
von Gott / durch aller Propheten vnd Apo-
steln zeugnis / vorheissen vnd zugesagt.

Dann ob wol Nicodemus (wie auch
oben angezeigt) viel vnd mehr / dann alle
Sophisten / Papisten / Mönche vnd Pfa-
ffen / vorgehende (wie sie zureden pflegen)
bereitende / mit gehende / vnd nach folgende
werck / vnd eingegossene gnade / gehabt /
Idoch ist das sein glaub vnd zuvorsicht /
nach der bekerung / das er vorgebung der
Sünden vnd Seligkeit / nicht durch solche
seine gnade vnd heiligkeit / sondern vmb des
Lambs GOTTES willen habe / welches seine
vnd der gantzen Welt Sünde trage.

¶ ¶ Das

Das ist je eine richtige / klare vnd helle Göttliche lere / Darumb las sich niemants dieser Sophisten schentlich vnd vnuorstentlich geweselt vorführen / welches der Teuffel selbst / zu vordunckelung der Lere vom glauben an Christusum / erdacht hat.

Die Sophisten / so das Buch vom Colloquio haben ausgehen lassen / dieweil sie mit warheit vnd grund der schriftten / sich nicht zuschützen wissen / erdencken sie eine lügen vber die andere / vnd sunderlich in dem stück / do sie von dem Colloquio schreiben / so drey tag one vorzeichnung der Notarien gehalten / Vnd dieweil die Nachbarn ihnen ferrn gefessen / rühmen sie sich hoch / Jubiliren vñ Triumphiren / als heten sie das felt behalten / do ich mich doch nichts weniger vorsehen / dan das sie sich des dreiteglichen Colloquij / oder solcher disputatiön solten gerümet haben / Dan sie wol wissen / wie ehrlich sie in solcher disputation bestanden / Vnd do es rühmens gelten solt / kündten wirs wol mit warheit thun / Es sol aber inn solchen sachen / die Gottes ehre belangen / also heissen / Non nobis Domine, non nobis, sed nomini tuo da gloriam.

Itzt vorhönen sie Doctorem Erhardum Schnepfium / Darnach D. Johan. Brentium / vñ zuforderst mus inen D. Martinus Bucerus oft durch ire lüge spiese lauffen / rühmen sich / wie Maluenda in solcher disputation den Bucer gedrenget / das er geschwizet vnd

vnd nicht gewust / wohin er sich wenden solt (dan das sind ihre rühmetige wort) So sie doch / vnd alle / so darbey gewesen / wol wissen / wie der Bucer / inen offtmals / so vn sauber gebutzet / das sie kein rotz / von ihrer vnstetigen rotzigen Sophistery / mehr in der nasen haben behalten. Dann wie oft ist dem Maluenda also geschneuzet / das er nicht ferner hatt können komen / dann das er gesagt / Profecto ego miror, Vnd blieb also stecken / Das ihm auch von D. Martino Bucero gesagt wurd / Admiratio Maluendæ, non est demonstratio in Theologia, Adduc scripturas, Impugna scripturis &c. Wir wollen aber dauon auff hören / das wir nicht rühmetige narren mit ihnen werden / Das was weise vnd Gottfürchtige leut sind / werden den grossen GLecken / mit den langen ohren / vñ viel vnuorsehembter lügen offtmals in solchem ihrem Buch sehen / Derhalben ich auch von vnnöten geacht / zu dieser zeit auff alles zuantworten / denn alhie auch ein mas sein mus / wie Salomo Prover. 26. leret / Antworte dem Narren nicht nach seiner narheit / das du im nicht auch gleich werdest / Antworte aber dem Narren / nach seiner narheit / das er sich nicht weise lasse düncken.

Zum letzten / Ober viel andere lügen / das mit sie itzt D. Bucerum / darnach Pistorium / itzt vns alle bescheen / ist auch / wer der fürnehmsten eine / das sie zu vnser vor vnglimpffung /

ang / auff vns ertichten / wir solten den Presi-
denten zugesagt haben / des Keyfers wid ersch-
riff zuerwarten / Dann wir allezeit / inen Klerli-
chen angezeigt / das vns nicht gebüren wolt /
vns in was / one vorwissen vnd beuehl vnserer
Fürsten vnd Obern / zubegeben vnd einzulassen /
Derhalben von inen / vnbilliger vñ vnwarhaff-
tiger weis / vns auffgelegt / als solten wir wider
vnserer zusagunge vñ bewilligunge von Regens-
purg / wie die feldflüchtigen vorruckt / vnd vn-
ser ampt vnd Stad vorlassen haben.

Vnd ob wir schon / one sonderlichen be-
uehl vnserer herrn weren abgereiset / wie dann
von vns nicht geschehen / hetten wir doch / als
Theologi vnd Christliche leute / dazu wol billi-
che vñ befügte vrsachē genug gehabt / Dan mit
solchen Gottes / vnd seins Sons Ihesu Christi
Feinden / welchen sie mit ihrer Abgötterey vnd
verfluchten lere / teglichen schenden vñ lestern /
sollen die Christen nicht in die lenge / do sie sich
nicht gedencen zubessern / vnd wider erkandte
warheit vnd den heiligen Geist sundigen / han-
deln noch disputiren / sondern der lere S. Pauli
Tit. 3. volgen / Einen ketzerischen menschen mei-
de / wenn er ein mal vñ abermal ermanet ist / vnd
wisse / das ein solcher vorkeret ist / vnd sundiget /
als der sich selbst vorurteilt hat.

Item .ij. Joh. 1. Wer vbertritt / vnd blei-
bet nicht in der lere Christi / der hat keinē Gott /
wer in der lere Christi bleibet / der hat beide den
Vater

Vater vnd den Son. So jemand zu euch
kompt / vnd bringet diese lere nicht / den nemet
nicht zu hause / vnd grüßet in auch nicht / Der
aber in grüßet / der macht sich teilhafftig seiner
bösen werck.

Item .ij. Cor. vj. Gehet aus von ihnen /
vnd sundert euch abe / spricht der Herr etc.

Johannes der Apostel / vnd Polycarpus
sein discipel / wurden mit solchen feinden des
Herrn Christi / welche leren / das vns die sünde /
nicht allein des Herrn Christi / sondern auch
vnser werck vnd verdienst halben / erlassen wer-
den / nicht lang disputiret / auch weder des Kei-
sers noch des Königs Resolution / oder beuehl
erwartet / sondern sich bald / von solchen Gots-
lesterern / dem beuehl Gottes nach / abgeson-
dert haben.

Wir bitten aber den Vater vnserer Weiland
des Ihesu Christi / Er wolle des Keyfers / der
Königen / Fürsten vnd herrn / des Pabsts / der
Cardinelen / Bischöffen / Pfaffen vñ Mönchen
hertze / mit seinem heiligen Wort vnd Geist er-
leuchten / das sie sampt vns / inen den warhaff-
tigen Gott / vñ seinen eingebornen Son Iesum
Christum / in einem Geist vnd glauben bekē-
nen / loben vnd preisen / vñ seine arme Christen
heit / wider des Teuffels vnd der seinen wüten
vnd toben / schützen vñ handhaben. Dem sey
ehre / lob vnd preis in Ewigkeit / Amen.

Psalmo 55.

Ir mund ist gletter denn butter /
vnd haben doch krieg im sinn / Ir
wort sind gelinder denn Ole / vnd
sind doch blosser Schwerdter.

Wirff dem anligen auff den
Herrn / der wird dich versorgen / vnd
wird den gerechten / nicht ewiglich in
vnrugelassen.

Aber Gott / du wirst sie hinunter
siossen in die tteffe gruben / Die blut=
girigen vnd falschen / werden jr leben
nicht zur helffte bringen / Ich aber
hoffe auff dich .:

Gedruckt zu Wittemberg / durch
Georgen Rhaw / Anno
M. D. flvj .:

I. 1570. 5.
Ein gemeine protes-
tation vnd Klagschriefft aller from-
men Christen wieder das Interim
vnd andere geschwinde anschlege
vnd grausame verfolgung der wie-
dersacher des Euangelij / allen Goe-
fürchtigen gewissen / zu dieser
betrübten zeit / vberaus sehr
nützlich vnd tröstlich
zu lesen.

Durch Joannem waremundum.

Psalm. 2.

Warumb toben die Heiden / vnd die
Leute reden so vergeblich :

Die Könige im Lande lehren sich auff / vnd
Kadtschlagen mit einander widder den
Herrn vnd seinen gesalbten. Exo. ix.

Darumb hab ich dich erwecket / das meine
Krafft an dir scheine / vnd mein name
verkündiget werde in allen Landen.